ALBERT
KOECHLIN
STIFTUNG

JAHRESBERICHT | 2021

Freizeittreff: Spielen, basteln und diskutieren.
SEITE 16

«piiik»: Innovative Ideen mit Potenzial.
SEITE 20

«clever unterwegs»: Neue, multimobile Zukunft.
SEITE 32

Für Mensch und Lebensraum

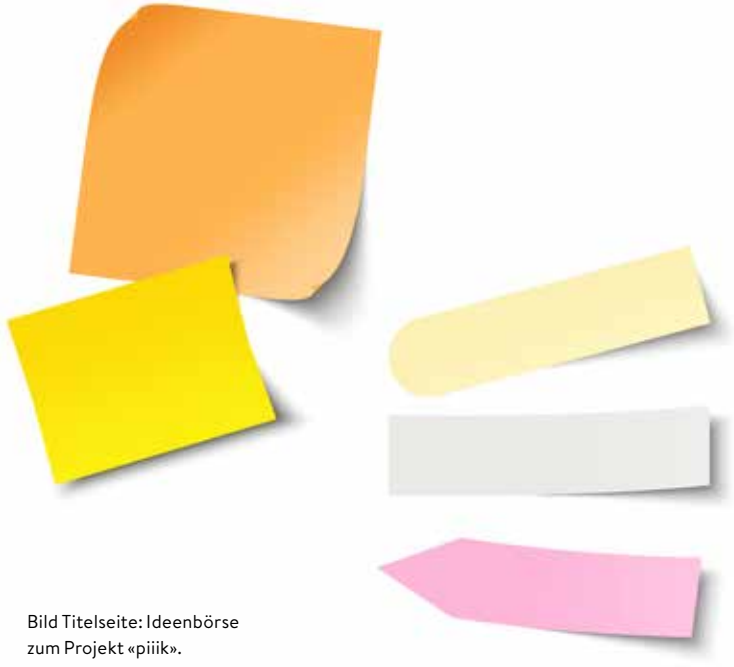


Bild Titelseite: Ideenbörse zum Projekt «piiik».

Über uns

Editorial
Worte des Präsidenten und der Geschäftsführerin
04

Porträt
Wofür wir einstehen
06

Menschen hinter der Stiftung
Stiftungsrat und Organigramm
08

Mit Sinn, Herz und Weitsicht
Projekttätigkeit und Finanzen im Jahr 2021
10

Alles Gute zum Geburtstag
25 Jahre Albert Koechlin Stiftung
24

Einblicke

Spielen, basteln und diskutieren
Zu Besuch im Freizeittreff in Luzern
16

Zusammenhalt stärken
«piiik» – innovative Ideen aus der Innerschweiz mit Potenzial
20

Aufbruch in eine neue Zukunft
Projektleiter Andreas Merz erzählt, was hinter «clever unterwegs» steckt
32

Nachhaltiger Umzug
Professionelle Vermietung von robusten Zügelboxen als zündende Idee
36

Projekte

114 Vorhaben ermöglicht
Übersicht der im Jahr 2021 bewilligten Projekte
14

Unser Engagement
Das Jahr 2021 konkret: Kurzberichte aus unterstützten Projekten
18 **22** **30** **34** **38**

Covid-19 Kultur
Besondere Massnahmen für Kulturschaffende während der Coronapandemie
28

Wir gratulieren
Die Preisträger der Anerkennungs- und Umweltpreise
42

Dies und Das
Veranstaltungen und Hinweise
44

« Das Jahr 2021 hat für mich einmal mehr gezeigt, wie professionell das gesamte Team auf sich immer wieder ändernde Rahmenbedingungen reagiert, geplante Projekte wo immer möglich realisiert und die zusätzlichen Covid-19-Mittel rasch und gezielt eingesetzt hat. Dies verdient ein grosses Kompliment seitens des gesamten Stiftungsrates!»

PETER KASPER

« Ein persönliches Highlight war der Herbst-Workshop zu unserem Stiftungsleitbild: Alle Mitglieder des Stiftungsrats, des Konsultativrats und der Geschäftsstelle haben sich intensiv mit dem vor 25 Jahren von den Stiftern verfassten Text auseinandergesetzt – mit dem Fazit, dass er nach wie vor als zentraler Leitstern unsere tägliche Arbeit prägt. Dieses engagierte Diskutieren und Zusammensein hat allen gut getan und unsere Verbundenheit gestärkt.»

MARIANNE SCHNARWILER

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Was für ein Geschäftsjahr! Suchen wir Worte dafür, dann sind das sicher: Homeoffice, Maskenpflicht, Plan B (und C, D, E …). Aber auch: Flexibilität, Vertrauen, Vorfreude. Lassen Sie uns – jetzt, da der Frühling in mancher Hinsicht ein Durchatmen ermöglicht – den Blick zunächst aufs Positive richten.

Das Team der Albert Koechlin Stiftung hat auch im zweiten Pandemiejahr immensen Durchhaltewillen bewiesen: stets mit dem Ziel, das Beste aus der jeweiligen Situation zu machen, selbst wenn dies erheblichen Zusatzaufwand erforderte und in mehrfachen Szenarien zu planen war. Der grosse Einsatz aller hat sich gelohnt: Mit total 547 Projektgesuchen lagen wir knapp über dem Vorjahresniveau, und mit 408 laufenden Projekten – davon 164 bis zum Jahresende abgeschlossene – erreichten wir einen absoluten Rekord. Dies nicht zuletzt aufgrund von Corona-Unterstützungen, für die der Stiftungsrat erneut zusätzliche Mittel bewilligt hat.

Digital und persönlich
Unsere finanzielle Unabhängigkeit schenkt uns auch in Krisenzeiten Gestaltungsspielraum und maximale Beweglichkeit, was durch unsere kurzen Entscheidungswege noch gestärkt wird. Weiter erfreulich: In Sachen Digitalisierung haben wir abermals zugelegt. Sei es im Hinblick auf interne Prozesse, sei es in der Umsetzung von neuen, hybriden oder rein digitalen, in jedem Fall aber kreativen Formaten für die Öffentlichkeit.
Der Innerschweizer Filmpreis etwa musste auf Publikum vor Ort verzichten – also realisierten wir in Kürze eine Streamingversion sowie das Magazin «Film.Hier.».

Dennoch würden wir diesem ausserordentlichen Jahr nicht gerecht, liessen wir ausser Acht, dass manches auch schwerfiel. Die persönlichen Kontakte fehlten zum Teil schmerzlich. Freizeitangebote wie unser Tüftelwerk, Museen wie die Musikinstrumentensammlung Willisau, aber auch Restaurants wie das Gasthaus Hergiswald oder die Stiftung café sowieso mussten zeitweise schliessen. Umso grösser war die Freude über Anlässe, die echte Begegnungen erlaubten – zum Beispiel die Verleihung der Umweltpreise oder die Ideenbörse zum Förderprogramm «piiik».

Hand in Hand
Danken können wir gar nicht genug: all unseren Mitarbeitenden und Mitwirkenden, im Stiftungsrat, im Konsultativrat, auf der Geschäftsstelle, in Projektgremien, in freiwilligen Engagements. Gegenseitiges Vertrauen, Unterstützung und eine hohe Identifikation mit unseren Aufgaben schaffen ein Klima, in dem Ideen wachsen, Menschen sich entfalten. All dieses Wirken ist allein durch die Grosszügigkeit und Weitsicht der Stifterfamilie möglich: Ihr gilt unser besonderer Dank.

«Wunder passieren dann, wenn man die Hoffnung längst aufgegeben hat. Ihre Nachricht trifft mich mitten ins Herz und rührt mich zutiefst.» Solche Rückmeldungen – wie diese eines Unternehmers, dem wir ein Covid-Härtefall-Darlehen zusprechen konnten – berühren auch uns. Und sie motivieren, weiterhin offen zu sein, gesellschaftliche Bedürfnisse zu erkennen und dort zu handeln, wo es uns braucht. In diesem Sinn hoffen wir, auch Sie mit unseren Angeboten anzusprechen.

PETER KASPER
Präsident des Stiftungsrates

MARIANNE SCHNARWILER
Geschäftsführerin

25-JAHRE-JUBILÄUM – EIN GRUND ZUM FEIERN!

Wenn dieser Jahresbericht erscheint, liegt der 25. Geburtstag unserer Stiftung nur wenige Wochen zurück: Am 11. März 1997 wurde sie von Nachkommen des Unternehmers Rudolf Albert Koechlin (1859–1927) in Luzern gegründet. Entsprechend laden wir Sie auf den folgenden Seiten auch ein, mit uns auf die Entwicklung der Stiftung zu blicken – und auf die Menschen dahinter. Zudem: In grünen Infoboxen stellen wir Ihnen in Kurzform Projekte vor, für die der Stiftungsrat im Rahmen des 25-Jahre-Jubiläums zusätzliche Mittel gesprochen hat.

FÜR MENSCH UND LEBENSRAUM

Nachkommen des Unternehmers Rudolf Albert Koechlin (1859–1927) haben am 11. März 1997 die Albert Koechlin Stiftung in Luzern gegründet. Seither verfolgt die private Institution ihren klar formulierten Stiftungszweck.

Wir engagieren uns in den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur, Wirtschaft und Umwelt und verleihen Anerkennungspreise und Förderbeiträge. Im Fokus haben wir dabei stets das Gemeinwohl.

Insbesondere stehen wir ein für …

… Menschen in schwierigen Lebenssituationen.
Wir begleiten sie oder stehen ihnen finanziell bei. Auch entsprechenden Einrichtungen gilt unsere Unterstützung.

… die Förderung von Familie und Bildung.
Wir wollen sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene, Familien und ältere Menschen dazu befähigen, ihre Chancen selbst zu verbessern.

… eine lebendige Kulturlandschaft.
Neben dem Kunst- und Kulturschaffen fördern wir den Kunstgenuss und pflegen Kulturgüter und kulturelle Eigenarten.

… Klein- und Mittelbetriebe.
Ihnen helfen wir bei Ansiedlung, Aufbau und Erhalt der Geschäftstätigkeit.

… die Erhaltung unseres Lebensraums und den Schutz der Tier- und Pflanzenwelt.

Wo wir uns einsetzen
Wir sind in der Innerschweiz verankert und wirken in den Kantonen Luzern, Schwyz, Uri, Ob- und Nidwalden. Im Rahmen unseres Stiftungszwecks entfalten wir uns dort, wo Eigenverantwortung und Leistungswille spürbar sind und ausreichende Unterstützung durch die öffentliche Hand oder private Institutionen fehlt.

Wie wir uns einsetzen
Als gemeinnützige private Stiftung sind wir unabhängig. In unsere Tätigkeit fliessen ausschliesslich Erträge des Stiftungskapitals. Diese setzen wir konzentriert ein, um lebensfähige und wirksame Werke oder Institutionen zu schaffen. Wir bevorzugen Projekte, die wir selbst entwickeln und begleiten, arbeiten aber auch mit gleich gesinnten Partnern zusammen und unterstützen überzeugende Ideen von Dritten. Gemäss einer Rahmenvereinbarung gilt unser Engagement überdies Projekten von Stadt und Kanton Luzern. Zusätzlich finanzieren wir Projekte nach klaren Kriterien und mit begrenzten Mitteln aus zweckgebundenen Fonds.

Was wir nicht unterstützen
Keine Unterstützung leisten wir für Veranstaltungen (z. B. Konzerte, Jubiläen, Theater, Ausstellungen, Vorträge, Tagungen), Sponsorings, wiederkehrende Betriebsbeiträge, Stipendien, Gönnerbeiträge, Mitgliedschaften, Spendensammlungen, Nachfinanzierungen sowie Defizitgarantien.

OBEN RECHTS
Interner Workshop zum Leitbild der Albert Koechlin Stiftung.

OBEN LINKS
In der Musikinstrumentensammlung Willisau können über 100 Instrumente vom Publikum ausprobiert werden.

RECHTS
Das AKS-Schulprojekt «Unterwegs zum Gotthard» macht Handel und Verkehr für Schülerinnen und Schüler der 4. Primarklasse erlebbar.

STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat ist das oberste Stiftungsorgan. Ihm stehen sämtliche Entscheidungsbefugnisse und Kompetenzen zu. Der Stiftungsrat überwacht die Einhaltung der Bestimmungen des Stiftungsstatutes.

IVO ROOS
Quästor

NICOLE LÜTHY
Stiftungsrätin

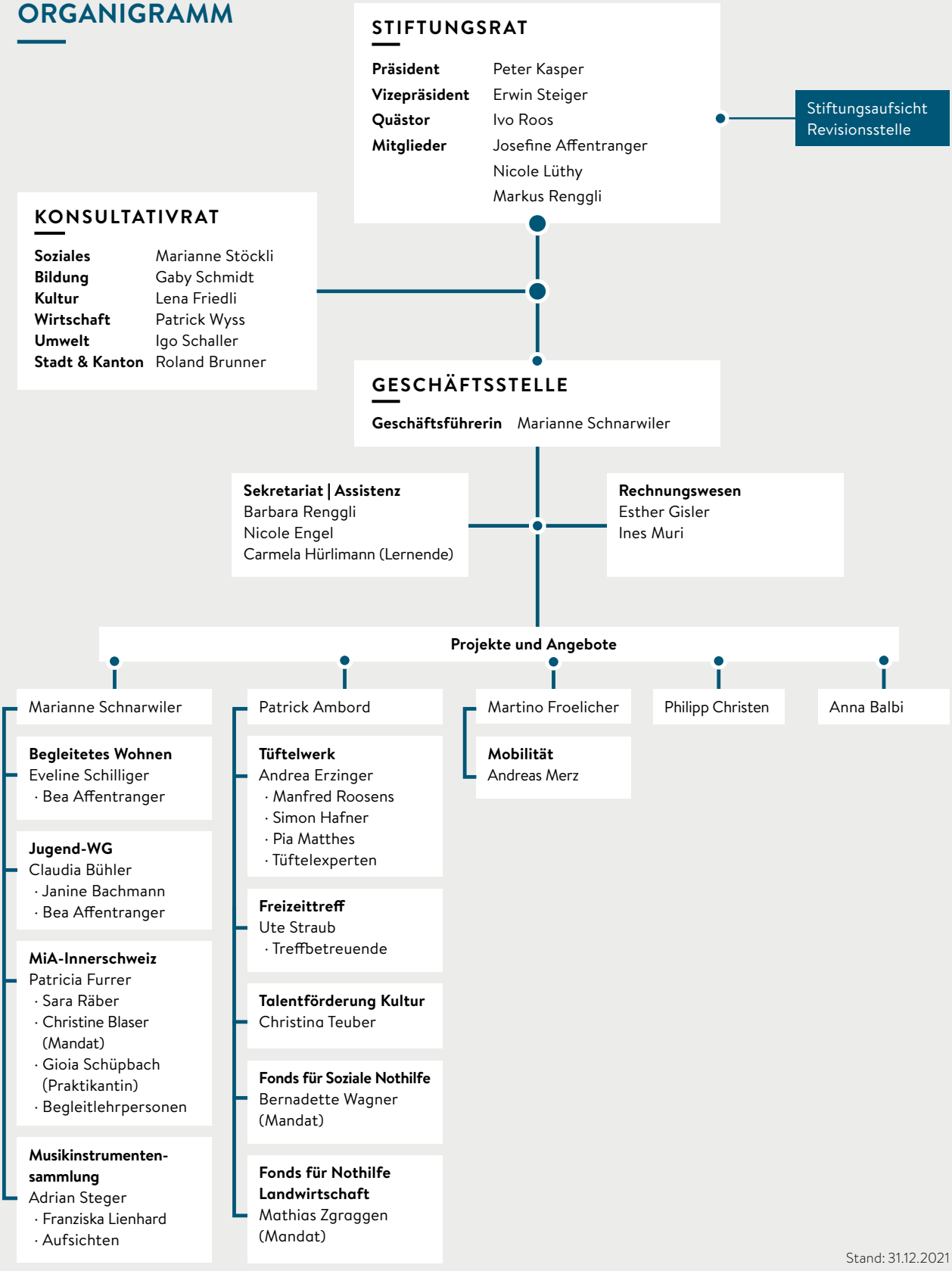
PETER KASPER
Präsident

JOSEFINE AFFENTRANGER
Stiftungsrätin

MARKUS RENGGLI
Stiftungsrat

ERWIN STEIGER
Vizepräsident

ORGANIGRAMM



Stand: 31.12.2021

MIT SINN, HERZ UND WEITSICHT

Unser Interesse gilt den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur, Wirtschaft und Umwelt. Hier engagieren wir uns für nachhaltige Projekte mit Sinn, Herz und Weitsicht. Unser Fokus liegt dabei auf eigenen Projekten und Angeboten. Zusätzlich unterstützen wir auch überzeugende Konzepte von Dritten.

408 laufende Projekte haben wir per Ende 2021 verzeichnet. 79 davon initiierten wir selbst, setzten sie eigenverantwortlich um und entwickelten sie weiter.

Unsere vielfältigen Projektarbeiten beinhalten verschiedenste Leitungs- und Koordinationsaufgaben und bedürfen der Administration und des Rechnungswesens.

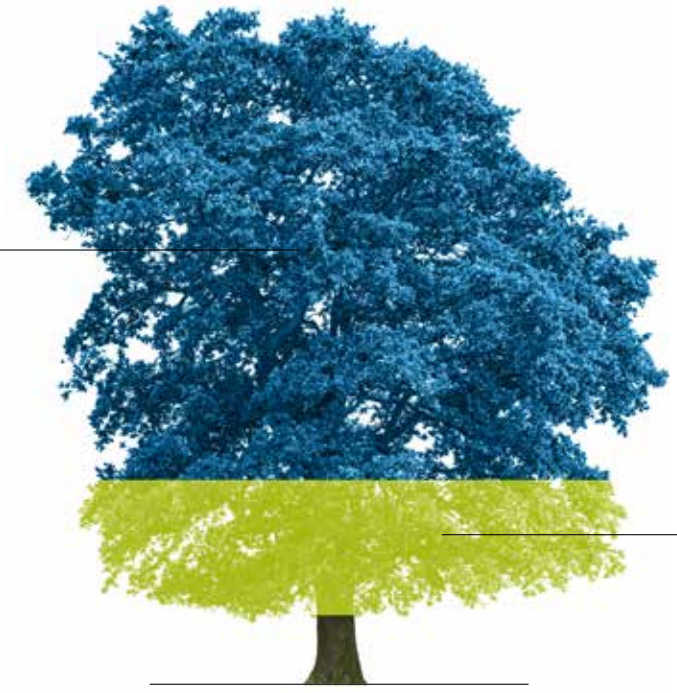
Diese Aufgaben übernimmt die Geschäftsstelle, die sich aus 9 Mitarbeitenden mit insgesamt 760 Stellenprozenten sowie einer Lernenden zusammensetzt. In 8 unserer eigenen Projekte sind 15 weitere Mitarbeitende mit insgesamt 780 Stellenprozenten, eine Praktikantin und 3 Mandatstragende beschäftigt. Überdies stellen mehr als 200 Mitglieder in 40 Stiftungs- und Projekträten sowie Arbeitsgruppen ihre fachliche Beratung und Betreuung freiwillig und ehrenamtlich zur Verfügung.

KONTINUITÄT UND GLEICHGEWICHT

Wie bereits in den Vorjahren (seit 2011) hat der Stiftungsrat im Berichtsjahr insgesamt 10,6 Millionen Franken für die Realisierung der Projekte zur Verfügung gestellt. Im Durchschnitt setzen wir zwei Drittel der Projektmittel für eigene Projekte und Angebote ein. Die restlichen Mittel fliessen in Drittprojekte.

Für die Erfüllung des breit gefächerten Stiftungszwecks teilen wir die durch Vermögenserträge erwirtschafteten Mittel auf die verschiedenen Ressorts auf. Laut Stiftungsstatut sollen sich die Projektaufwände der einzelnen Bereiche mittelfristig in der gleichen Grössenordnung bewegen. Ein mehrjähriger Finanzplan und ein enges Controlling garantieren die Kontinuität und die Verlässlichkeit der Projektfinanzierung.

Die Albert Koechlin Stiftung ist sich bei ihren Anlageentscheiden der ethischen, ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst. Sie steht diesbezüglich in einem regelmässigen Dialog mit den beauftragten Vermögensverwaltern, die sich ihrerseits mit eigenen Mitgliedschaften, wie zum Beispiel Swiss Sustainable Finance, für die Förderung der nachhaltigen Vermögensanlage einsetzen.



408
Projekte insgesamt

329
Drittprojekte

79
Eigenprojekte

Laufende Projekte 2021

- Eigenprojekte
- Drittprojekte

Soziales	Bildung	Kultur	Wirtschaft	Umwelt	Sonderprojekte	Legate
18 / 9	21 / 8	110 / 16	31 / 5	109 / 20	26 / 19	14 / 2

BERGE VERSETZEN

Wir beraten, begleiten, unterstützen und entlasten in schwierigen Situationen.

SOZIALES		in CHF
Verein LISA, Luzern	Aufbau Beratungsangebot für Sexarbeitende	24'500.00
Demenz Betreuung Unterwalden GmbH, Kägiswil	Anschubfinanzierung Demenz Tagesstätte für Ob-/Nidwalden	10'000.00
Projektteam Hochhüsliweid, Luzern	Bauspielplatz Robinson Luzern	10'000.00
HelloWelcome, Luzern	Umbau neues Vereinslokal	40'000.00
BILDUNG		
Kinder- und Kulturatelier, Emmenbrücke	Website	15'000.00
Voltafilm, Luzern	Didaktische Vermittlungsangebote zum Film «Mein Leben mit dem Notenschnitt»	10'000.00
Lötscher Kies + Beton AG, Ballwil	Vermittlungsprojekt «Erlebnis Eiszeit»	40'000.00
Musical Factory, Luzern	Lancierung Berufslehre Bühnentänzer/in EFZ Fachrichtung Musical/Show	30'000.00
Erlebnisschule Luzern, Luzern	Exkursionen für 130 Schulklassen	13'000.00
tüftelPark Pilatus, Alpnach Dorf	Umzugskosten in neues Lokal	10'000.00
KULTUR		
Niels Blaesi, Luzern	Förderbeitrag Aufenthalt New York Atelierhaus Mothership (TaKu)	3'000.00
Anja Nora Schulthess, Luzern	Förderbeitrag Roman «Rückzug» (TaKu)	15'000.00
Anja Wicki, Luzern	Förderbeitrag Buchpublikation «Normale Menschen» (TaKu)	5'000.00
Antonia Gasser, Luzern	Förderbeitrag Debütausstellung «tones unspoken – zuhören» (TaKu)	1'000.00
Andreas Kiener, Luzern	Förderbeitrag Graphic Novel «Unvermögen» (TaKu)	4'000.00
Nornina Bühlmann, Luzern	Förderbeitrag EP-Produktion «Norina» in Mundart (TaKu)	3'000.00
Mahtola Wittmer, Luzern	Förderbeitrag Soloausstellung im Kunstmuseum Luzern (TaKu)	6'000.00
Tiffany Limacher, Luzern	Förderbeitrag Albumproduktion «To Athena» (TaKu)	5'000.00
Tiziana Greco, Luzern	Förderbeitrag EP-Soloprojekt «Luce» (TaKu)	3'000.00
Elischa Heller, Luzern	Förderbeitrag Debutrelease musikalisch-performatives Soloprojekt (TaKu)	3'000.00
Annina Mossoni, Oberdorf	Förderbeitrag Musikvideo Single «Evidently Exposed» der Band alpha-ray (TaKu)	3'000.00
Laurin Huber, Zürich	Förderbeitrag Albumproduktion (TaKu)	2'000.00
Kulturkeller Winkel, Luzern	Förderbeitrag Streitfestival (TaKu)	10'000.00
Ländlerkapelle Gläuffig, Luzern	CD-Produktion «Gesellenwanderung» (TaKu)	1'000.00
Lila Strauss, Luzern	Magazin «Lila Strauss» (TaKu)	5'000.00
Micha Rindisbacher, Luzern	Alternativer Reiseführer (TaKu)	2'600.00
041 - Das Kulturmagazin, Luzern	Anschubfinanzierung Podcast-Format (Covid-19)	24'000.00
Kollektiv leerraum.offen, Kriens	Vom Theaterstück zum Theaterfilm (Covid-19)	10'000.00
Kunst vom Landessender GmbH, Beromünster	Installation Spaziergang (Covid-19)	10'000.00
Verein Südpol Luzern, Kriens	Infrastrukturkosten Veranstaltungstechnik Buvette (Covid-19)	22'500.00
SchwyzKulturPlus, Goldau	Virtuelle Plattform für Schwyzer Kulturschaffende (Covid-19)	10'000.00
Verein ILM, Luzern	Infrastrukturkosten Garten als Veranstaltungsbereich (Covid-19)	5'000.00
Bettina Glaus, Luzern	Coronabedingte Mehraufwände Theaterproduktion «Nora Nora Nora» (Covid-19)	10'000.00
Sinfonieorchester Ausserschwyz, Siebnen	Coronabedingte Mehraufwände Neujahrskonzerte (Covid-19)	5'000.00
Zell:stoff, Luzern	Coronabedingte Mehraufwände Theaterprojekt «WAS BLEIBT» (Covid-19)	10'000.00
Neugass Kino AG, Zürich	Ausbau der Onlineangebote und Dienstleistungen Kino Bourbaki (Covid-19)	70'000.00
Netzwerk Neubad, Luzern	Infrastrukturkosten Gartenkino und Sommerprogramm (Covid-19)	16'500.00
Silke Strahl, Luzern	Adaption Livekonzerte Duo Klexs in Online-Streamingversion (Covid-19)	5'000.00
Kunstraum Hochdorf, Hochdorf	Livestreaming Konzerte im Jahresprogramm Ausstellung 2021 (Covid-19)	2'500.00
Orpheo Carcano, Luzern	Coronabedingte Mehraufwände Aufführungen «Stück für die Schwerkraft» (Covid-19)	13'000.00
Lukas Huwiler, Neuenkirch	Einbau Luftreinigung Kleinbühne Kultur Neuenkirch (Covid-19)	3'000.00
lit.z Literaturhaus Zentralschweiz, Stans	Coronabedingte Mehraufwände und Vermittlungsformate (Covid-19)	17'000.00
Stimmen Festival, Ettiswil	Coronabedingte Mehraufwände Stimmen Festival (Covid-19)	5'000.00
Verein Glücklich Festival, Ebikon	Coronabedingte Mehraufwände Glücklich-Festival (Covid-19)	8'000.00
Verein Beromünster Radioweg, Beromünster	Hörspiel Radioweg Beromünster	20'000.00
Verein Stanser Musiktage, Stans	Erweiterung Festivalzentrum	30'000.00
Interessengemeinschaft Tanz Zentralschweiz, Luzern	Anschubfinanzierung Bereiche Entwicklung und Vermittlung	68'000.00
Stiftung Atelier Cité Paris, Luzern	Renovation Pariser Atelier für Zentralschweizer Kunstschaffende	9'000.00
Kleintheater Luzern, Luzern	VR-Brillen für Kleintheater	8'000.00
Kulturhaus Littau, Littau	Transformation Bürogebäude zu Kulturstätte	40'000.00
Verein Freunde der Ronmühle, Schötz	Digitale Elemente im Museum Ronmühle	10'000.00
Raphael Lingg, Luzern	Erlebnisweg Geschichte von Littau	6'200.00
Ziegelei-Museum, Hagendorn	Inventarisierung Ziegel Wasserturm und Kapellbrücke	10'000.00
WIRTSCHAFT		
Agrifuturo GmbH, Altdorf	Darlehen für Aufbau Kaffeerösterei	20'000.00
Saluto AG, Küssnacht am Rigi	Wandeldarlehen für Aufbau Gemeinschaftspraxis	300'000.00
Weinbau Ottiger AG, Kastanienbaum	Wandeldarlehen für Betriebsübernahme Weinbaubetrieb	200'000.00
Zuegelbox GmbH, Geuensee	Darlehen für Anschaffung von Zügelboxen	38'100.00

UMWELT

Milchtransportverein Napf, Hergiswil	Milchtransportfahrzeug (Bio)	20'000.00
Patrick Roth, Altwis	Vermarktung «BioLina», Hofladen und Eigenproduktion (Bio)	10'000.00
Toni Büchler, Altbüron	Hofladen, Verarbeitungsräume sowie an die Vermarktung (Bio)	45'000.00
Anita Z'Rotz, Ennetmoos	Ausbau des Gemüseanbaus nach Marktgartenprinzips (Bio)	35'000.00
Roman und Lucia Schmidli-Müller, Römerswil	Neu und Umbau für Mutterkühe, Tiefboxen und Kälberschlupf (Tierwohl)	50'000.00
Franz Schwegler, Grossdietwil	Neubau Mutterkuhstall (Tierwohl)	25'000.00
Pirmin und Susanne Egli-Käslin, Steinhuserberg	Neubau Milchviehstall (Tierwohl)	43'000.00
Raphael und Manuela Isenschmid, Rohrmatt	Neubau Boxenlaufstall für Milchvieh (Tierwohl)	27'000.00
Werner und Marianne Würsch-Meier, Emmetten	Laufstall, Tiefstreuboxen, Abkalbebucht, Gruppenhaltung Kälber (Tierwohl)	27'600.00
Lukas Reust, Neuenkirch	Umbau des Anbindestalls in einen Laufstall für horntragende Kühe (Tierwohl)	10'000.00
Firmin Zihlmann-Windlin, Schüpfheim	Beitrag an Stallneubau nach BTS-Richtlinien (Tierwohl)	35'000.00
Jonas Wessner, Beromünster	Umbau und Neubau eines Laufstalles (Tierwohl)	24'000.00
Christian Inderbitzin, Arth	Neubau Mutterkuh-Laufstall für behornte Kühe (Tierwohl)	24'000.00
Franz Achermann-Walthert, Gettnau	Tiefstreustall für horntragende Kühe (Tierwohl)	26'000.00
Martin Duss, Sigigen	Kompoststall horntragende Kühe (Tierwohl)	60'000.00
Wendelin und Heidi Odermatt-Waser, Wolfenschiessen	Laufstall für behornte Tiere auf dem Bergbetrieb (Tierwohl)	20'000.00
Peter und Monika Waser-Niederberger, Stans	Laufstall (Tierwohl)	22'000.00
Solardorf Adligenswil Genossenschaft, Adligenswil	Aufbau einer Energiegenossenschaft in Adligenswil	31'000.00
Genossenschaft Energie Rigi, Rigi Kaltbad	Aufbau einer Energiegenossenschaft in Rigi Kaltbad	31'000.00
Verein Schule im Park, Steinen	Naturnahe Bepflanzung Neubau Lernpavillon, Spiel- und Erlebnisplätze	9'000.00
Verein Naturlehrgebiet Buchwald Ettiswil, Ettiswil	Neubau Schul- und Ausstellungsgebäude	300'000.00
Genossame Trachslau, Trachslau	Sanierung Trockenmauern Gspaa 2022–2026	45'000.00
KriensNatur, Kriens	Nistkasten Mauersegler im alten Transformatorenhaus Gabeldingen, Kriens	7'600.00
Silvia Ineichen, Römerswil	Infrastrukturbeitrag artgerechte Schweinehaltung (Wasserbecken und Wühlareal)	145'000.00
Stiftung Bergsturzmuseum Goldau, Goldau	Neubau Bergsturzhalle im Tierpark Goldau	900'000.00
Umweltbüro für Flechten, Kriens	Publikation Flechtenherbar Anton Gisler in der Reihe Cryptogamica Helvetia	10'000.00
Kanton Luzern, Sursee	Feuchtlebensräume im Meggerwald	230'000.00
Beat Renggli, Schötz	Massnahmen zur Förderung der Biodiversität, Errichtung Kleinstrukturen	9'000.00
Verein Kräuterei, Luzern	Anschubfinanzierung für Gemeinschaftsgarten und Vermittlung von Kräuterwissen	22'000.00
IG Lueg Jetzt, Buttisholz	Beitrag an Förderung Biodiversität (Feucht- und Pionierflächen, Kleinstrukturen)	38'000.00
ecosfera GmbH, Bern	Errichtung neuer Kastanienhain Stalden (Ennetbürgen)	14'000.00
Oekoskop, Basel	Wanderziegenherde zur Förderung Biodiversität im Alpweidegebiet Urserental	50'000.00
GemüseAckerdemie Schweiz, Zürich	Bildungsprogramm GemüseAckerdemie an Schulen, Kindergärten und Kitas	180'000.00
Verein Insectorum, Thun	Platzierung einer 30-jährigen Insektensammlung im Tropenhaus Wolhusen	25'000.00
Institut Kulturen der Alpen, Altdorf	Buchpublikation «Syntopia Alpina»	10'000.00
Kanton Uri, Amt für Landwirtschaft, Seedorf	Konzept für Bewirtschaftung von drei Alpen auf Baberg ab Isenthal	7'500.00
Bio Luzern, Sempach	Infrastrukturbeiträge zum Abtränken von Kälbern auf Geburtsbetrieben	300'000.00
Madame Frigo, Luzern	Weitere Standorte von Madame Frigo, Kühlschränke für Lebensmitteltausch	44'000.00
Gemeinde Nebikon, Nebikon	Spiel- und Begegnungsplatz Gässli	3'000.00
Kanton Luzern, Sursee	Aufwertungsmassnahmen im Schutzgebiet Rotsee	5'000.00
Verein Hot Spots, Zürich	Förderung von national prioritären Schneckenarten im Kanton Luzern	10'000.00
Erwin Imfeld, Lungern	Beitrag an mobile Solaranlage inkl. Salzbatterie für die Herstellung von Alpkäse	13'000.00
Thomas Gabriel, Ennetbürgen	Beitrag an Naturteich/Trockensteinmauern	4'000.00
IG Rehkitzrettung Obwalden, Alpnach Dorf	Weiterausbau Rehkitzrettung Obwalden	13'000.00
Maria Jakober, Stalden	Sanierung Weiher Bächlete in Roggliswil	2'500.00
Gemeinde Buchrain, Buchrain	Anschaffungskosten für einheimische Sträucher und Stauden Spielplatz Laubacher	6'000.00

STADT | KANTON

Kanton Luzern, Luzern	Dreijähriges Forschungsprojekt Späteiszeit in der Wauwiler Ebene	45'800.00
Kanton Luzern, Luzern	Festival für Kinder- und Jugendfilm Zoomz, 2021–2023	60'000.00
Stadt Luzern, Luzern	Verlängerung und Evaluation der Pilotphase des Projektes Copilot	40'000.00
Stadt Luzern, Luzern	Sensibilisierung der Bevölkerung für Wildbienen und Hummeln	29'500.00
Stadt Luzern, Luzern	Publikation «Das Löwendenkmal und seine Geschichte(n)»	10'000.00
Stadt Luzern, Luzern	Neuauflage Broschüre für Spaziergänge im Quartier für ältere Menschen	10'000.00

LEGATE*

Evelyne Dahinden, Geuensee	Vermittlungsplattform Greencare-Angebote (Therapie auf Landwirtschaftsbetrieben)	50'000.00
Fondation KISS, Zug	Ausbau und Weiterverbreitung genossenschaftliches «Zeitvorsorge»-Modell	400'000.00
Schweizer Filme neu entdecken, Solothurn	Online-Edition «filmo – Schweizer Filme neu entdecken»	230'000.00
Römisch-katholische Landeskirche des Kt. Luzern, Luzern	PORTA – Gebärden für den Heilpädagogischen Religionsunterricht	4'000.00
Förderverein CléA, St. Gallen	Vermittlungsplattform Assistenzleistungen für selbstbestimmtes Wohnen	30'000.00

*Aufgrund erhaltener Legate können wir in begrenztem Rahmen ausgewählte Projekte ausserhalb der Innerschweiz unterstützen, sofern diese in besonderem Masse unserem Stiftungszweck entsprechen.

FREIZEITTREFF

Gemeinsam essen und spielen, basteln und diskutieren. Für Menschen mit Unterstützungsbedarf ist dies im Freizeittreff möglich – ein beliebter Ort im Luzerner Obergütschquartier.

«Nein, nicht schon wieder ich», erklingt es von einem Tisch. Vier Freunde sitzen sich gegenüber und sind in ihr «Eile mit Weile»-Spiel vertieft. Sie lachen und unterhalten sich angeregt, ob denn auch wirklich korrekt gespielt werde.

Es ist ein Samstagabend im November. Die Strassen im Obergütschquartier sind menschenleer. Wie jedes Wochenende hat im Quartiertreff der Freizeittreff seine Türen für Menschen mit Unterstützungsbedarf geöffnet. Gekommen sind rund 30 Personen, angereist von Sursee bis Brunnen, von Horw bis Ruswil. Kein Weg scheint zu weit zu sein, um im Freizeittreff mit Bekannten und Freunden Zeit zu verbringen und neue Kontakte zu knüpfen.

Treffleiterin Ute Straub begrüsst ihre Gäste und kennt sie alle beim Namen. Viele kommen jede Woche. Man kennt und schätzt sich – oftmals bereits seit vielen Jahren: Die ersten treffen schon um 16.30 Uhr ein und geniessen um 18.30 Uhr das gemeinsame Abendessen.

Hansueli Jost ist mit Zug und Bus aus Nottwil angereist. Die Spaghetti Carbonara schmecken ihm wie fast jedes Essen, das das Treffteam zubereitet. Seine Wochenenden verbringt er gerne im Freizeittreff. Hier trifft er Freunde, viele kennt er von der gemeinsamen Schulzeit in Hohenrain. Spiele mag er weniger, sagt er. Viel lieber geht er raus in die Natur, macht einen Spaziergang oder dreht eine Joggingrunde.

Im Raum nebenan werden Stühle gerückt und auf der Leiter vor dem Fenster steht Maya Schuler. Unterstützt von Claudia Lustenberger und weiteren Helfenden dekorieren sie den Essensraum weihnächtlich. Von der Tischdekoration bis zum Wand- und Fensterschmuck soll es hier schon bald so gemütlich wie in der eigenen Stube sein, erzählen die zwei Frauen. Sie sprayen Weihnachtsmotive auf die Scheiben und geben Anweisungen an ihre Helfenden, die sorgfältig Windlichter mit Krepppapier und Leuchtsternen verzieren.

Gemeinsam arbeiten sie konzentriert, lachen und geniessen ihren Samstagabend im Freizeittreff. Bis Sonntagnachmittag wollen sie den grössten Teil der geplanten Dekorationen fertigstellen. «Wir sind sehr gerne und oft im Treff», sagt Maya. Fast schon ein zweites Zuhause

ÜBER DAS PROJEKT

Die Geschichte des Freizeittreffs beginnt im Sommer 1998 in der Alten Hofschule in Luzern. Vom Verein Beratungsstelle Hohenrain initiiert und durch die Albert Koechlin Stiftung finanziert, liegt die Verantwortung des Freizeittreffs seit 2015 bei der Albert Koechlin Stiftung. Nach einigen Jahren im Kloster Wesemlin hat der Freizeittreff sein Zuhause seit Januar 2017 im Quartiertreff Obergütschrain. Der Treff steht allen Menschen mit Unterstützungsbedarf offen und ist jeweils am Samstagabend und am Sonntagnachmittag geöffnet. Im Jahr 2021 zählte der Treff rund 1’500 Besuchende. Dies entspricht der Hälfte eines normalen Jahres und widerspiegelt die coronabedingte Schliessung von fünf Monaten.

Freizeittreff

Gemütliche Stunden im Freizeittreff mit Treffleiterin Ute Straub (oben links).

sei es und sie ergänzt: «Hoffentlich bleibt der Treff auch in den kommenden Wochen offen.» Auf die Zeit während der coronabedingten Schliessung im Jahr 2021 blickt sie nicht gerne zurück.

«Eine schwierige Zeit für alle», sagt Ute Straub dazu. Mit Briefen und Telefonanrufen versuchten sie und ihr Team, während der fünfmonatigen Schliessung den Kontakt mit den Gästen aufrechtzuerhalten. Aktuell setzt sie alles daran, eine erneute Schliessung zu verhindern. Das Coronazertifikat ist auch hier das Eintrittsticket für gemeinsame Stunden.

Der Treff gefällt, so lautet der einhellige Tenor der Gäste. Vielleicht noch etwas mehr jüngere Besucherinnen und Besucher, meinen einige, noch etwas mehr Inklusion mit dem Quartier, sagt die Treffleitung. Letzteres ist eine Idee, welche mit einem Zusatzangebot am Freitagabend angedacht ist. «Am bestehenden Programm samt traditionellen Festen wie Sommerfest, Chlausabend, Weihnachtsfeier und Fasnachtsball sowie Spielabenden und Bastelangeboten wollen wir aber festhalten», meint Ute Straub. «Das Programm muss in erster Linie unseren Gästen gefallen. Dafür setzen wir auf Eigeninitiative und Mitbestimmung – gemeinsam erschaffen wir ein Programm, das passt.»

Derweil wird in der Küche eifrig abgewaschen und aufgeräumt. Unterstützt wird das Treffteam von Gästen, die freiwillig mit anpacken. Auch hier ist die Stimmung fröhlich und freundschaftlich. Zum anschliessenden Dessert gesellen sich auch neue Gäste, während andere bald nach Hause gehen oder noch eine Runde «Eile mit Weile» oder «Uno» spielen.

Hansueli verabschiedet sich kurz vor 21 Uhr mit dem Versprechen, auch am morgigen Sonntag wiederzukommen. Auf einen Schwatz und einen Kaffee.

UNSER ENGAGEMENT

BEGLEITETES WOHNEN | AKS-Eigenprojekt, Soziales

Begleiten und unterstützen – seit 20 Jahren
2001 wurde das Begleitete Wohnen der Albert Koechlin Stiftung am Wesemlinrain 3c in Luzern ins Leben gerufen. Damals wie heute galt das Ziel, Menschen mit einer leichten geistigen Beeinträchtigung oder Lernbehinderung das selbstständige Wohnen in einer eigenen Wohnung zu ermöglichen – unterstützt von einer sozialpädagogischen Begleitung.
Gestartet mit fünf Klientinnen und Klienten ermöglicht das Projekt seit 2013 zehn Personen das selbstbestimmte Wohnen und Leben. Ihr Zuhause gefunden haben sie in der Stadt Luzern und in den Agglomerationsgemeinden Emmen, Kriens, Horw und Ebikon. Zusätzlich wird seit 2013 eine möblierte Wohnung zum Probewohnen angeboten. Hier können Interessierte während drei Monaten das selbstständige Wohnen ausprobieren.
23 Klientinnen und Klienten haben in den vergangenen 20 Jahren das Begleitete Wohnen genutzt. 17 Menschen zogen in die Probewohnung ein. 2021 hat der Kanton Luzern das Begleitete Wohnen als soziale Einrichtung mit ambulanten Fachleistungen nach dem Gesetz über soziale Einrichtungen (SEG) anerkannt. | **aks-stiftung.ch/aks-projekte/Projekte/begleitetes-wohnen**

MARKETGARDEN | Umwelt

«Gmiäs» aus dem alpinen Marketgarden Ennetmoos
Mit dem zweiten Beizen-Lockdown im Oktober 2020 musste auf dem Hof Murmatt in Ennetmoos auch der Gästeraum «Hofkulinarik» geschlossen bleiben. Dies verschaffte der Familie Zeit, um den lang gehegten Traum vom eigenen Gemüse-Abo zu realisieren. Die finanzielle Unterstützung der Albert Koechlin Stiftung half ihnen dabei, das Projekt zu starten. Nach einer kurzen und intensiven Planung und Vorbereitung lieferten Anita Z'Rotz und Martin von Holzen bereits im Mai 2021 die ersten «Gmiäs»-Körbe aus. 38 Haushalte innerhalb eines Radius von maximal zehn Kilometern bezogen von Mai bis Dezember rund 60 Sorten gesundes Biogemüse vom Hof Murmatt. Die grosse Nachfrage und eine lange Warteliste für die kommende Saison bestärken die beiden, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben.
Der Hof-Murmatt-Gemüsegarten ist im Sinne des «Market Garden Systems» nach JM Fortier angelegt. Dieses ermöglicht, auf kleiner Fläche eine möglichst vielfältige, effiziente, ertragreiche und trotzdem bodenschonende und humusaufbauende Produktion zu erzielen. | **hofmurmatt.ch**

AKS-Jubiläum

JUBILÄUMSSPENDE

Im Rahmen unseres 25-Jahre-Jubiläums beschenken wir soziale Einrichtungen. Rund 60 Institutionen haben wir dafür ausgewählt: von der Tagesbetreuung für Demenzbetroffene über Arbeits- und Wohnplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen bis hin zur Hilfe für gewaltbetroffene Frauen und Kinder.

GLETSCHERGARTEN | Bildung

Reise zum «Mittelpunkt der Zeit»
Nach zwölf Jahren Planung und drei Jahren Bauzeit öffnete im Sommer 2021 der neue Gletschergarten seine Türen. Das Bauprojekt umfasste die Restaurierung des Schweizerhauses, die Erneuerung und Erweiterung des Parks, einen Neubau für Ausstellungen und die neue Felsenwelt.
Über einen verwinkelten Weg gelangen die Besuchenden in die Felsenwelt und ins Innere des Luzerner Sandsteins. Dabei werden sie durch 20 Millionen Jahre Erdgeschichte geführt. An die Felswände projizierte Tiere und Pflanzen der Erdgeschichte machen den früheren Meeres- und Palmenstrand, die Eiszeiten und die Besiedlung der Zentralschweiz erlebbar. Ein See samt Wasserwirbel schafft den Bezug zur Entstehung der Gletschertöpfe und steht auch für den «Mittelpunkt der Zeit» und damit für die kurze Gegenwart des menschlichen Lebens. Über eine futuristische Treppenkonstruktion gelangen die Besuchenden zurück ans Licht, zurück in die Gegenwart.
Mit 6 Millionen Franken hat die Albert Koechlin Stiftung die Felsenwelt als grösste Geldgeberin unterstützt. | **gletschergarten.ch**

JUGEND-WG | AKS-Eigenprojekt, Soziales

Seit fünf Jahren erfolgreich unterwegs
2016 eröffnete die Albert Koechlin Stiftung die erste teilbegleitete Jugend-WG. Die Wohngemeinschaften bieten Jugendlichen in Ausbildung ein stabiles Daheim. Berücksichtigt werden junge Menschen, die aufgrund einer konfliktgeladenen Wohnsituation nicht zu Hause wohnen können. Eine Fachperson begleitet die wöchentlichen WG-Sitzungen und steht für individuelle Coachings zur Verfügung.
2021 lebten zehn Jugendliche in den drei WGs. Nebst dem 5-Jahre-Jubiläum war das Jahr geprägt von Umzügen: Gleich zwei WGs haben ihren Standort gewechselt. Während eine WG einem Neubau weichen musste, konnte die andere in eine grössere Wohnung im gleichen Gebäude ziehen. Seit 2016 haben über 30 Jugendliche vom Angebot der Jugend-WG profitiert. Während dieser Zeit schlossen vier Jugendliche ihre Lehre erfolgreich ab und elf wechselten in eine selbstständige Wohnform. 620 WG-Sitzungen haben stattgefunden, zwei Hausschlüssel gingen verloren und 72 Pizzas wurden gegessen! | **aks-stiftung.ch/aks-projekte/Projekte/jugend-wg**

PIIIK: INNOVATIVE IDEEN INNERSCHWEIZ MIT POTENZIAL

Die Albert Koechlin Stiftung unterstützt die Innerschweiz und ihre Menschen dabei, Projekte zu realisieren, die den Zusammenhalt in der Gesellschaft nachhaltig stärken. «Ideen mit Potenzial sind gefragt», sagt Projektleiterin Anna Balbi.

Anna, welche Erwartungen hast du an «piiik»?
Ich wünsche mir Projekte, die das Gemeinwohl und Miteinander in unserer Region innovativ und interdisziplinär stärken und fördern. Darüber hinaus wollen wir mit Diskussionsforen und Vernetzungsplattformen den Diskurs rund um den Zusammenhalt in der Gesellschaft anregen und Vernetzungen ermöglichen. Privatpersonen, Vereine und Organisationen sind eingeladen, mitzudiskutieren, mitzugestalten und sich gegenseitig zu unterstützen. Getreu unserem Leitthema: Gemeinsam hoch hinaus!

Wann habt ihr das Projekt lanciert und wie?
Im Sommer 2021. Wenig später folgte mit der Ideenbörse unsere erste öffentliche Veranstaltung. Gekommen waren rund 70 Menschen, die sich nach Speeddating-Manier kennenlernten und ihre Ideen und Wünsche vorstellten. So boten manche einen Raum an, wo etwas veranstaltet werden könnte, andere hatten eine Idee, suchten aber noch Partner und Freiwillige.

Wie ging es danach weiter?
Bis Ende Oktober 2021 sind 47 Projektskizzen eingegangen, 16 haben die erste Hürde erfolgreich genommen. Die Ideengeber haben nun Zeit, daraus ein Projekt zu erarbeiten. Vom Projektrat haben sie eine Rückmeldung sowie 3'000 Franken erhalten. Das Geld soll ermöglichen, eine Fachperson zur Beratung beizuziehen oder erste Investitionen zu tätigen. Mitte April 2022 entscheidet eine Fachjury, welche Projekte wir während maximal drei Jahren finanziell unterstützen und begleiten werden.

Was umfasst das Begleiten?
Während der Projektdauer ermöglichen wir den Teams individualisierte Beratungen durch Fachpersonen. Weiter diskutieren wir die Anliegen aus den Projekten an öffentlichen Forumsveranstaltungen und laden zum Erfahrungsaustausch ein.

Wo siehst du die besondere Chance von «piiik»?
Im Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Projektteams, engagierten Menschen und Institutionen sowie der Öffentlichkeit. Diese Vernetzung wollen wir fördern, denn diese bietet die Chance für weitere Kooperationen und neue Projekte.

ÜBER DAS PROJEKT

Mit «piiik» unterstützen wir Projekte, die den Zusammenhalt in der Gesellschaft nachhaltig stärken. Die mit der Ausschreibung eingegangenen Projekte befassen sich mit Themen wie Inklusion und Integration, soziale Teilhabe und Nachbarschaftshilfe, politische Mitbestimmung und digitale Kompetenzen.
Ab 2022 werden die Projekte umgesetzt. Eine Auswahl davon unterstützen wir während maximal drei Jahren mit einem jährlichen Beitrag bis 50'000 Franken. Weiter begleiten wir die Projekte mit öffentlichen Vernetzungs- und Forumsveranstaltungen, die nächste findet im Herbst 2022 statt.

piiik.ch

An der Ideenbörse vom 28. September 2021 gab es die Möglichkeit des Austauschs, der Inspiration und Vernetzung rund um das Thema «Zusammenhalt in der Gesellschaft». Bild unten rechts: Projektleiterin Anna Balbi im Gespräch.

UNSER ENGAGEMENT

CAFÉ SOWIESO | AKS-Eigenprojekt, Soziales

Neues erschaffen in besonderen Zeiten
Auch im café sowieso prägte der Lockdown die ersten fünf Monate des Jahres 2021. Das Leitungsteam nutzte die Zeit, um mit den Mitarbeitenden und den Lernenden das Genusslabel «GenussKnopf» samt einer grossen Auswahl an Eigenprodukten zu kreieren. Für die Mitarbeitenden ergab sich mit der Herstellung der Produkte eine sinnvolle Tagesstruktur, für die Kundschaft ein erweitertes Angebot der sehr gefragten Leckereien. Dank Weiterbildungen und dem Aufrechterhalten eines Restaurantbetriebs für die Lernenden war das Team Ende Mai bestens darauf vorbereitet, die Gäste wieder im Restaurant zu verwöhnen. Während des ganzen Jahres stieg die Nachfrage nach Caterings und Essenslieferungen stark an. Ab dem Sommer wurden auch Bankette, Seminare und Sitzungen wieder vermehrt gebucht. Auch als Ausbildungsort hat sich das sowieso-Team weiter profiliert: Innerhalb von zwei Jahren schlossen drei Auszubildende ihre Anschlusslehre an das eidg. Berufsattest mit dem eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) im ersten Arbeitsmarkt ab. Herzliche Gratulation zu dieser grossartigen Leistung. | cafesowieso.ch

KINDER- UND JUGENDFILMFESTIVAL ZOOMZ | Bildung

Filmkultur fördern
Das Festival Zoomz zeigt im Stattkino Luzern jedes Jahr eine kulturell wertvolle Auswahl neuer Filme für Kinder und Jugendliche. Im Anschluss an die moderierten Vorführungen finden Gespräche mit Filmschaffenden statt. Praktische Workshops vom Animationsfilm über YouTube bis hin zu Virtual-Reality-Filmen runden das Kinoerlebnis ab und ermöglichen es Kindern und Jugendlichen, auch selbst kreativ zu werden. Schulen bietet das Festival eine einzigartige Plattform für die Film- und Medienbildung. Didaktisches Begleitmaterial für die Einbettung der Filmvorführungen im Unterricht können Schulen beim Festival anfordern.

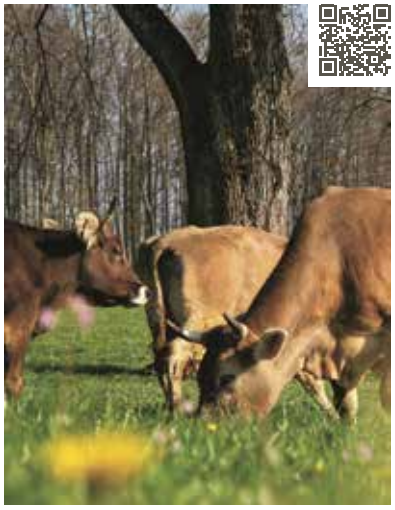
Das Kinder- und Jugendfilmfestival wurde 2015 gegründet. Sein Fokus lag bisher auf der Region Luzern. Ab 2022 baut das Festival sein Engagement aus. Neu findet es nicht nur in Luzern, sondern in allen Zentralschweizer Kantonen statt. Die Albert Koechlin Stiftung hat das Kinder- und Jugendfilmfestival Zoomz mit einer Aufbaufinanzierung unterstützt. | zoomz.ch

AKS-Jubiläum

TOUR DE INNERSCHWIIZ

Wie gut kennen Sie die Innerschweiz? Finden Sie es heraus mit dem von der AKS lancierten Jubiläumsbrettspiel «Tour de Innerschwiiz». Stationen des Spiels sind 25 von der Stiftung unterstützte Projekte. Mittels QR-Code gelangen die Spielenden auf eine Website, wo nebst weiteren Informationen auch kurze Videos über die Projekte zu sehen sind. | **tourdeinnerschwiiz.ch**

TIERWOHL | AKS-Eigenprojekt, Umwelt



Eine Frage der Haltung

Das Tierwohl ist ein explizites Stiftungsziel der Albert Koechlin Stiftung. Seit 2006 engagiert sich die Stiftung mit gezielter Informationsvermittlung und direkten Beiträgen an Infrastrukturen verstärkt in den Bereichen Haltung, Gesundheit, Fütterung, Transport und Schlachtung von Tieren. Wissensvermittlung rund um das Tierwohl wird mit einer finanziellen Beteiligung an individuellen Beratungen sowie an öffentlichen Veranstaltungen gefördert.
Die Albert Koechlin Stiftung leistete 2021 A-fonds-perdu-Beiträge in der Höhe von 370'000 Franken an Infrastrukturen, die dem Tierwohl dienen. 2021 wurden finanziert: ein Stallneubau für horntragende Kühe, der Umbau eines Anbindestalls in einen Laufstall und die Umstellung auf Mutterkuhhaltung mit BTS (besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme) und RAUS (regelmässiger Auslauf ins Freie) sowie weitere Projekte. | **aks-stiftung.ch/landwirtschaft**

HOF RICKENBACH | Soziales

Tages- und Ferienbetreuung für Demenzbetroffene

Die Stiftung Hof Rickenbach bietet Betreuung für Menschen mit Demenz. Ihren Ursprung hat die Stiftung im Landwirtschaftsbetrieb Hof Obergrüt in Sigigen, der seit 2005 Ferien- und Tagesbetreuung für Menschen mit Demenz anbot. Mit dem Ziel, das Angebot an Tages- und Ferienbetreuung zu erweitern, erwarb die Stiftung im Herbst 2020 das ehemalige Kloster Rickenbach (LU). Nach einer umfassenden Renovation erfolgte im Herbst 2021 der Umzug von Sigigen nach Rickenbach und gleichzeitig der Namenswechsel zu Hof Rickenbach.
Mit dem Kloster wurde die ideale Immobilie gefunden. Das Kloster eignet sich hervorragend für die Erweiterung der Tages- und Ferienbetreuung und den Ausbau von spezialisierten Angeboten für junge Menschen mit Demenz. Das weitläufige Grundstück ermöglicht es, Tiere zu halten, der grosszügig konzipierte Garten regt die Sinne an. Für Entspannung, Beobachtung und abwechslungsreiche Aktivitäten sorgt das Fachteam. Die Albert Koechlin Stiftung hat den Umbau mit einem finanziellen Beitrag unterstützt. | **hofrickenbach.ch**

25 JAHRE ALBERT KOECHLIN STIFTUNG

Stabilität und Weiterentwicklung: Beides macht die Albert Koechlin Stiftung aus. Das Jubiläum bietet Anlass zu einem etwas anderen Blick auf grössere und kleinere Meilensteine.

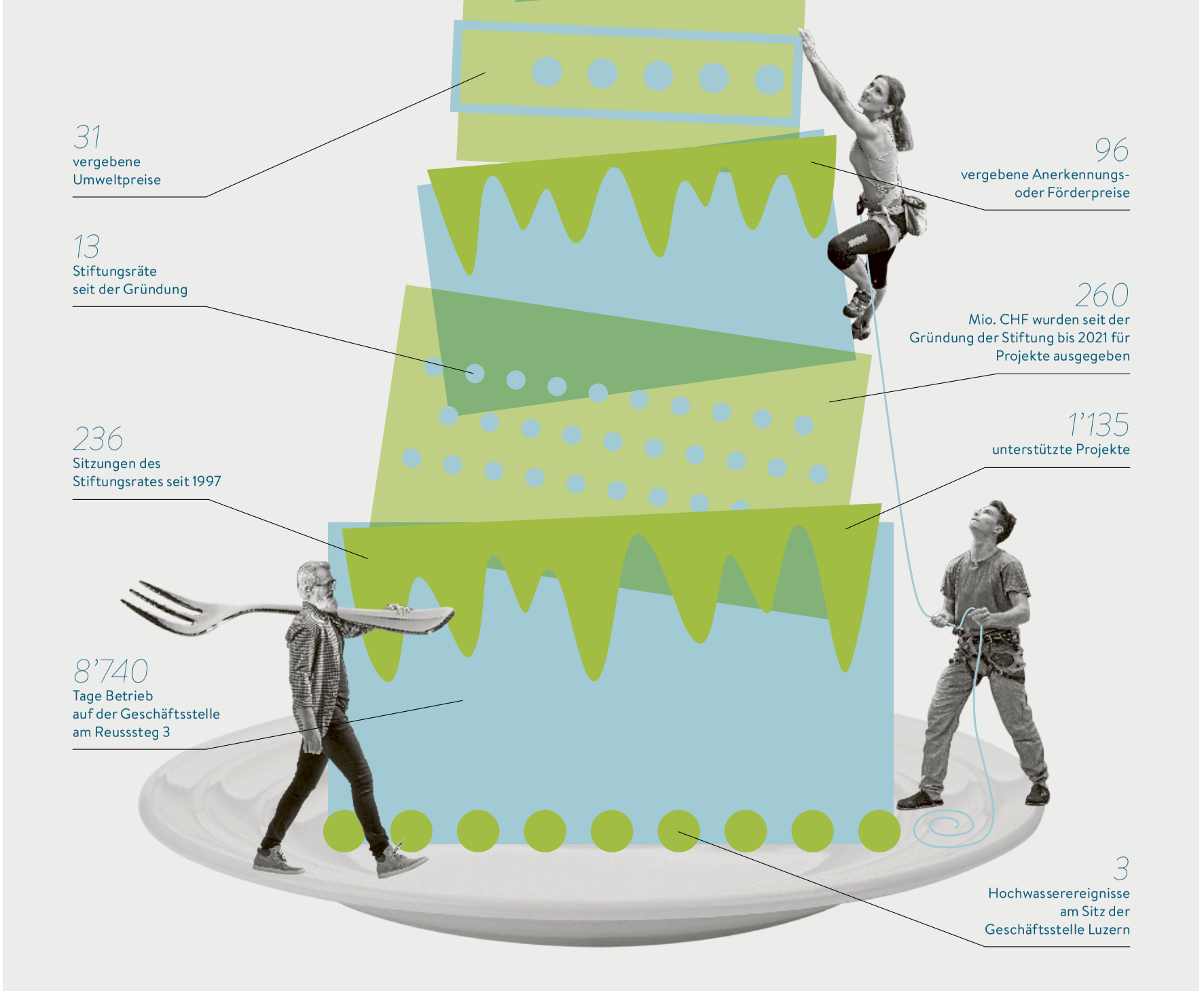
Seit Gründung der Albert Koechlin Stiftung am 11. März 1997 ist einiges passiert. Dabei blieb vieles beständig: die grundlegenden humanistischen Werte; das Sorgetragen zu inhaltlicher und fachlicher Qualität; die Wirkungsbereiche Soziales, Bildung, Kultur, Wirtschaft und Umwelt in der Innerschweiz; der Schwerpunkt auf der Kreation und Umsetzung eigener Projekte – und zugleich die Unterstützung interessanter Projektideen Dritter.

Trotz des stabilen und breit abgestützten Fundaments wäre es keine Option, in bislang Erreichtem zu verharren. Vielmehr sieht die Stiftung auch die kontinuierliche eigene Entwicklung als zentrale Konstante. Die Frage danach, wo und wie die verschiedenen Engagements getreu dem Stiftungszweck möglichst wirksam sein können, bleibt ein stetiger Antrieb – für hoffentlich mindestens weitere 25 bewegte Jahre!

25
Jahre Fonds für Nothilfe und damit ältestes, immer noch laufendes Engagement/Eigenprojekt der AKS

49,9
Jahre ist das Durchschnittsalter der Mitarbeitenden, inklusive Stiftungsrat

4
gegründete Tochterstiftungen und 2 Tochterfirmen



31
vergebene
Umweltpreise

13
Stiftungsräte
seit der Gründung

236
Sitzungen des
Stiftungsrates seit 1997

8’740
Tage Betrieb
auf der Geschäftsstelle
am Reussteg 3

96
vergebene Anerkennungs-
oder Förderpreise

260
Mio. CHF wurden seit der
Gründung der Stiftung bis 2021 für
Projekte ausgegeben

1’135
unterstützte Projekte

3
Hochwasserereignisse
am Sitz der
Geschäftsstelle Luzern

ADRIAN STEGER, LEITER MUSIK-INSTRUMENTENSAMMLUNG WILLISAU

Musik und Instrumente sind seine Welt. Vor 20 Jahren hat Adrian Steger im Auftrag der Stiftung damit begonnen, für die Musikinstrumentensammlung «Patt» ein Konzept zu erarbeiten. Die Sammlung ist gewachsen, die Anforderungen an ein Museum ebenso und damit hat sich auch sein Arbeitspensum erhöht und seine Arbeit verändert. Der Computer und die Kommunikation wurden immer wichtiger. Was blieb? Seine Liebe und Leidenschaft zur Musik. Die Instrumente sieht er als deren Werkzeug. Sie ermöglichen, Menschen zu verbinden. Bei seiner Arbeit schätzt er es, mit Menschen zu arbeiten, die ähnlich wie er ticken, die eine Vision für unsere Welt haben.

INES MURI, RECHNUNGSWESEN UND PERSONALADMINISTRATION

Eine bodenständige, fröhliche Natur, die sich gerne in der Natur bewegt – so bezeichnet sich Ines Muri selbst. Seit 21 Jahren arbeitet sie bei der Albert Koechlin Stiftung. Hier hat sie den Stiftungsaufbau miterlebt und auch tatkräftig mitgestaltet. Rückblickend ist sie erstaunt, wie sehr sich ihre Arbeit verändert hat. Viele Arbeiten sind heute digitalisiert. Langweilig wird es ihr aber nicht. Vielmehr hat sie heute Zeit, auch im Personalwesen mitzuarbeiten und die Administration verschiedener Projekte zu verantworten. Eine Arbeitsvielfalt, die ihr sehr gefällt.

COVID-19 KULTUR

Die Albert Koechlin Stiftung unterstützt die Kulturlandschaft Innerschweiz während der Coronapandemie mit besonderen Massnahmen.

Nach 2020 lancierten wir im Frühling 2021 zum zweiten Mal eine Ausschreibung für Werk- und Recherchebeiträge und unterstützten in der Folge 18 Kulturschaffende mit einem finanziellen Beitrag. Die Fördermittel erlaubten die Kontinuität des kulturellen Schaffens. Und sie ermöglichten in Zeiten von nur wenigen Auftrittsmöglichkeiten eine temporäre Verschiebung des künstlerischen Schaffens in Richtung Werk und Recherche.
Die Ausschreibung richtete sich an professionelle Kulturschaffende aller Sparten. Im Vordergrund standen Vorhaben zur Schaffung von Freiräumen in der künstlerischen Entwicklung, der Vertiefung von Fähigkeiten im angestammten Tätigkeitsbereich sowie Werk- oder Rechercheaufenthalte im In- und Ausland.

ÜBER DAS PROJEKT

Neben der Ausschreibung für Werk- und Recherchebeiträge unterstützte die Albert Koechlin Stiftung die Kulturlandschaft Innerschweiz mit weiteren coronabezogenen Massnahmen:
- Beiträge an Kulturbetriebe und -veranstalter für coronabedingte Mehraufwände oder konzeptionelle Neuausrichtungen im Betrieb und in der Vermittlung
- Kostenbeteiligung an Beratungen durch Fachpersonen
- Unterstützung von Kulturschaffenden in einer Notlage (Nothilfe)

Für diese Massnahmen hat die Stiftung Mittel in der Höhe von insgesamt 900’000 Franken zur Verfügung gestellt.

THEATERPRODUKTION ANNETTE WINDLIN

Recherche zum Thema «Ohnmacht»
Ohnmacht. Wir starteten unsere Recherche Ende März 2021. Wir haben einzeln gearbeitet, diskutiert, Filme geschaut und viel gelesen: Frauenbiografien und theoretische Abhandlungen zum Thema. Zentral war die Befragung von Personen, die eine massive Ohnmachtssituation erlebt hatten und sich daraus befreien konnten. Mit dem gesammelten Wissen hatten wir die Absicht, eine fiktive Biografie zu erfinden. Dann aber stolperten wir über Dürrenmatts «Besuch der alten Dame» und die Figur der Claire Zachanassian. Der Inbegriff einer von Gerechtigkeitssinn getriebenen Person. Aber dieses Stück als Solo aufführen? Sehr verwegen und vielleicht gar unmöglich!
Inzwischen liegen die Rechte für unser Vorhaben vor. Der Schwerpunkt der Inszenierung wird stark vom Ergebnis unserer Recherche zum Thema «Ohnmacht» beeinflusst. Das gesammelte Material wollen wir für das Programmheft nutzen, in welcher Form steht noch nicht fest. Das Projekt ist eine Koproduktion mit dem Kleintheater Luzern und ThiK Theater im Kornhaus Baden. Die Premiere findet am 27. September 2022 im Kleintheater Luzern statt.

ERWIN KOCH

Fünf beste Tage
Am Anfang die Notiz, fünf Zeilen. Schliesslich die Skizze. Und endlich der Entschluss: Ich schreibe einen Roman über zwei Liebende, die eine krank auf den Tod. Dann Corona. Keine Lesungen mehr, keine Aufträge, Stillstand. Im Februar die Meldung: In Zeiten der Pandemie schreibt die Albert Koechlin Stiftung abermals Beiträge aus. Dann, nach Tagen des Zögerns, ein Dossier – am 21. März die Antwort vom Reusssteg:
Die AKS unterstützt. Das bedeutet: Brot und Wein für einige Monate, also Worte, Sätze, Kapitel, ein Text. Danke.

FRÄCHDÄCHS

Musiktheater «Spriedel»
Dank des Recherchebeitrags der Albert Koechlin Stiftung konnten wir, die «Frächdächs», die etwas andere Kinder- und Familienband, zusammen mit Regisseur Benno Muheim vieles ausprobieren, entdecken, einiges wieder verwerfen und uns frei von Zeitdruck über das Wesen der musikalischen Erzählung und deren Möglichkeiten austauschen. Wir setzten neue Zugriffe auf das strukturierte Improvisieren um und erarbeiteten ein gemeinsames Vokabular für Improvisationsvorgänge. Entstanden ist ein grobes Inszenierungskonzept über das Bilderbuch «Spriedel», einschliesslich diverser musikalischer Strukturen und Arrangements, mit welchem die «Frächdächs» und Benno Muheim in die Produktionsphase übergehen werden.
Eine wertvolle Entdeckung war, dass die vier «Frächdächs» auch Geschichtenerzählerinnen und -erzähler sind. Jede und jeder für sich – ganz eigen und bereichernd. Die Zeit des gemeinsamen Erfindens schätzten wir ungemein.

CORINA SCHWINGRUBER & NIKOLA ILIC

Mrtva Voda
Einige der letzten wilden Flüsse Europas befinden sich auf dem Balkan. Sie gelten als besonders schützenswert. Nach dem Beitritt in das Pariser Klimaabkommen im Jahr 2009 bewilligte die serbische Regierung den Bau von über 800 Kleinwasserkraftwerken. Private Unternehmen kanalisieren seither unter dem Deckmantel der «sauberen Stromgewinnung» Flüsse und zerstören dadurch ganze Ökosysteme. Dank des Recherchebeitrages konnten wir solche Orte besuchen, mit betroffenen Personen sprechen, Aktivisten treffen und Filmaufnahmen machen. Sie dienen als Grundlage für unser neues Filmprojekt «Mrtva Voda – Totes Wasser» (Arbeitstitel).

MIRJAM LANDOLT

Forschungsstation
Der Recherchebeitrag der Albert Koechlin Stiftung ermöglichte mir, die Grundsteine meiner persönlichen Forschungsstation zu legen. Zum einen konnte ich ein System für mein fotografisches Archiv erarbeiten, welches so zu einer neuen Inspirationsquelle wurde. Zum anderen habe ich in den letzten Monaten zahlreiche Experimente mit Anthotypie, Cyanotypie und Bioentwicklern gemacht. Mit der Pflanzenwelt zu experimentieren, hat mir neue Türen geöffnet und in mir den Experimentiergeist geweckt. Ich danke der Albert Koechlin Stiftung herzlich für die wertvolle Unterstützung.

CHRISTOV ROLLA

Einmal allein
Der Recherchebeitrag hat mir den Freiraum geschenkt, mich nach vielen Jahren des Liebäugelns, aber Wegen-Brotberufs-zu-wenig-Zeit-Habens endlich meinem lang gehegten Wunsch nach einem Solo-Liederabend nähern zu können. Durch diese geschenkte Zeit konnte ich mich, gemeinsam mit zwei erfahrenen Theaterschaffenden, durch die Stapel bisheriger Songs und Skizzen wühlen, viele Möglichkeiten überprüfen, neue Songs schreiben und schliesslich dem losen Verbund von Liedern und Texten einen ersten, halbtheatralen Überbau geben. Für diese Möglichkeit bin ich der Albert Koechlin Stiftung sehr dankbar.

UNSER ENGAGEMENT

INNEREIEN | AKS-Eigenprojekt, Kultur

20 Produktionen, herausgeschält für die Zentralschweiz

Vom 16. März bis 15. Juni 2022 findet unter dem Titel «Innereien» das Innerschweizer Kulturprojekt der Albert Koechlin Stiftung statt. Produktionen unterschiedlicher Grösse zeigen die kulturelle Vielfalt in den Kantonen rund um den Vierwaldstättersee. «Innereien» – der erste Gedanke dazu: eine traditionelle Metzgete? Das Thema greift viel weiter: Was ist im Inneren, im Kern verborgen? Was ist das Wesen von etwas? Gibt es eine Seele? Was treibt uns an? Die Ausschreibung zu «Innereien» inspirierte die Zentralschweizer Kulturschaffenden auf vielfältige Weise und führte zu einem breiten Spektrum an Produktionen: Ohrwürmer im Sinne musikalischer Traditionen; der Mythos Réduit in seiner geologischen und politisch-historischen Dimension; das Reinigende der Kläranlagen; das Innenleben eines Radios; die verschiedenen Gefühle wie Angst, Trauer, Freude und Wut; der Wunsch, fliegen zu können; Käfer; Steine – und natürlich auch das Schwein.
Mit den 20 Projekten aus den Bereichen Theater/Literatur, Musik und visuelle Darstellungen wird vom Frühjahr bis in den Sommer fast die ganze Innerschweiz bespielt. 2021 liefen die Vorbereitungen dafür auf Hochtouren. | **innereien.ch**

ERLEBNIS EISZEIT | Bildung

Archäologie und Klimageschichte erleben

Vor 85'000 Jahren war das Seetal Teil einer tundraartigen Landschaft. Die Gletscher waren nah, Mammuts und weitere eiszeitliche Tiere streiften durch die Gegend und teilten sich ihren Lebensraum mit den Neandertalern. Heute kann man sich kaum mehr vorstellen, dass in der Eiszeit teilweise eine bis zu 500 Meter mächtige Eisschicht über Ballwil lag. Im dortigen Kieswerk haben die Betreiber und die Kantonsarchäologie Luzern ein spannendes Vermittlungsprojekt zu den Themen Archäologie, Geologie, Biologie und Klimageschichte realisiert. Die Einzigartigkeit der Kiesgrube mit all ihren Facetten wurde erlebbar gemacht. Ein lebensgrosses Mammut dient als Blickfang aus der Ferne. Furchterregend und doch sympathisch überragt der Gigant der Eiszeit hier, am Fundort eines unversehrten Stosszahns, die Szenerie. Das Erlebnis Eiszeit ist für die Öffentlichkeit frei zugänglich und erfreut Jung und Alt. Für Schulklassen werden Führungen angeboten.
Die Albert Koechlin Stiftung hat das Vermittlungsangebot mit einem finanziellen Beitrag unterstützt. | **erlebnis-eiszeit.ch**

INNERSCHWEIZER FILMPREIS 2021

AKS-Eigenprojekt, Kultur

Das Filmschaffen fördern, präsentieren und feiern

Im März 2021 war es so weit: Die dritte Ausgabe des Innerschweizer Filmpreises fand statt, coronabedingt als digitale Veranstaltung mit Streaming aller 15 prämierten Filme. Zusätzlich erschien das Begleitmagazin «Film.Hier.», das mit Reportagen und Porträts Einblicke in das Innerschweizer Filmschaffen vermittelte. Ihren Abschluss fand die Veranstaltung am 16. August 2021 im Open Air Cinema Luzern mit der Innerschweizer Filmpreisnacht. Dass diese besondere Ausgabe des Filmpreises Gefallen fand, davon zeugten die grosse Anzahl Streaming-Nutzerinnen und -Nutzer sowie die positiven Rückmeldungen des Publikums, der Leserschaft und der Filmbranche.

Und damit sind die Verantwortlichen ihrem Ziel, den Innerschweizer Filmpreis zu einer festen Grösse im Innerschweizer Kulturkalender zu etablieren, einen grossen Schritt näher gekommen. | innerschweizerfilmpreis.ch

SPRACHKAFFEE | Soziales

Zwanglos Deutsch üben

«Let's have a coffee. Let's break the distance.» Das von «Education for Integration» organisierte Sprachkaffee schafft Raum für spontane Begegnungen und Gespräche. Geflüchtete erhalten die Möglichkeit, in einem öffentlichen Kaffee und in lockerer Atmosphäre mit Einheimischen ihre Deutschkenntnisse anzuwenden und zu verbessern. Dabei geniessen sie einen kostenlosen Kaffee, offeriert von den anwesenden Gästen. Diesen steht es offen, sich dazuzugesellen oder einen Kaffee zu spendieren. Die Anzahl an offerierten Kaffees wird auf einer Tafel aufgelistet.

Das Sprachkaffee findet jeden Donnerstag im Bistro Neubad Luzern statt. Coronabedingt musste der Betrieb im Jahr 2021 eingeschränkt werden. Die Albert Koechlin Stiftung hat das Projekt finanziell unterstützt. | neubad.org/sprachkaffee

AKS-Jubiläum

UNTERWEGS MIT GESCHICHTEN

Im Karawagen werden ab September 2022 nicht nur Geschichten erzählt, jegliche Form des schriftlichen und mündlichen Ausdrucks findet hier Raum. Der Wagen ist Aufenthalts- und Veranstaltungsort, Inspirationsquelle und Labor. Er tourt durch die Innerschweiz und bietet Entdeckungen und Programm rund um Geschichten und Literatur. | **karawagen.ch** (online ab Mitte Mai 2022)

CLEVER UNTERWEGS

Den Aufbruch in eine neue, multimobile Zukunft als Chance nutzen. Dafür hat die Albert Koechlin Stiftung das Mobilitäts- und Umweltprojekt «clever unterwegs» lanciert. Projektleiter Andreas Merz erzählt, was dahintersteckt.

Andreas, welche Ziele werden mit «clever unterwegs» verfolgt?
Die Mobilität, wie wir sie kennen, ist im Umbruch. Dies wollen wir als Chance nutzen und den Fächer möglicher Lösungsansätze öffnen – für eine nachhaltige, neue Mobilitätskultur. Konkret: Wir initiieren neuartige Projekte rund um den Velo- und Fussverkehr, das Pendeln und die Mobilität in Quartieren. Weiter verhelfen wir mit dem Reallabor cleveren Ideen zur Realisierung.

Was denkst du, was sind die Treiber der sich verändernden Mobilität?
Die aktuelle Klimasituation und die Entwicklungen der E-Mobilität treiben den Wandel an. Zusätzlich stellen das Bewusstsein für mehr Lebensqualität im öffentlichen Raum und die wachsende Sharing-Economy die bisherige Dominanz des motorisierten Individualverkehrs in Frage.

Wie werden die Projekte umgesetzt?
Immer mit Partnern, so zum Beispiel mit der abl. Gemeinsam richten wir im Quartier Weinbergli in Luzern eine Mobilitätsstation ein. Damit stehen der Mieterschaft verschiedene E-Fahrzeuge zur Verfügung, die sie nutzen können, ohne ein eigenes Auto besitzen zu müssen. Die Gemeinde Horw war unser erster Projektpartner im Bereich Fussverkehr. Mit der Abgabe von Einkaufstrolleys haben wir ein echtes Bedürfnis getroffen. Das Interesse war so gross, dass diese innerhalb von zwei Tagen ausverkauft waren.

Was hat dich bei der Arbeit am Projekt bisher positiv überrascht?
Dass es möglich ist, Ideen nachhaltig und in unserer Region umzusetzen: Die Einkaufstrolleys aus recyceltem Nylon lassen wir in einer Urner Manufaktur produzieren, welche Geflüchteten durch Arbeit und Bildung Perspektiven gibt. Auch für das Job-E-Bike für Unternehmen setzen wir auf einen regionalen Partner.

Ist Mobilitätsmanagement auch bei der Stiftung als Organisation und Arbeitgeber ein Thema?
Definitiv. Wir haben «clever unterwegs» zum Anlass genommen, genau hinzuschauen, wie wir als Stiftung unterwegs sind. Seither fördern wir mit eigenem Mobilitätskonzept das nachhaltige Pendeln der Mitarbeitenden, haben das Spesenreglement angepasst sowie Car- und Velosharing in unseren Arbeitsalltag integriert.

ÜBER DAS PROJEKT

Im Herbst 2020 haben wir das Projekt «clever unterwegs» gestartet. Bis 2027 werden wir nachhaltige Projekte rund um die Mobilität lancieren und unterstützen. Dabei zählen wir auf Kooperationen mit Partnern aus Wirtschaft, öffentlicher Hand und Zivilgesellschaft, die den Fortbestand der Initiativen längerfristig garantieren: für eine klimafreundliche Mobilität von uns Menschen und einen überlegten Transport von Waren.

cleverunterwegs.ch

Vom 18. bis 25. September 2021 stand die Gemeinde Horw im Zeichen des Fussverkehrs. Bild oben: Projektleiter Andreas Merz und AKS-Stiftungsrätin Nicole Lüthy.

UNSER ENGAGEMENT

TAKU – TALENTFÖRDERUNG KULTUR | AKS-Eigenprojekt, Kultur

Grossartiges ermöglichen
Projekte finanzieren, Netzwerk aufbauen, Know-how erarbeiten: Wer jung ist und professionell in der Kultur tätig sein will, muss viele Herausforderungen meistern. TaKu unterstützt junge Zentralschweizer Kulturschaffende mit besonderen Begabungen, sich im professionellen Umfeld zu etablieren. Das Ziel: Freiräume für das Vertiefen ihrer Fähigkeiten und die berufliche Weiterentwicklung schaffen – mit Förderbeiträgen, Mentoring, Workshops und Netzwerk.

2021 wurden mit dem Engagement der Albert Koechlin Stiftung 16 Projekte von jungen Kulturschaffenden unterstützt sowie ein Mentoringprogramm durchgeführt. Im November fand in Kooperation mit der IG Kultur Luzern das erste Vernetzungstreffen statt. Mit dabei waren neben jungen und etablierten Kulturschaffenden auch Stiftungen und Vertreterinnen und Vertreter der öffentlichen Hand. Für 2022 sind ein Ausbau des Vernetzungsangebots sowie die erste Workshopreihe geplant. | taku-aks.com

MADAME FRIGO | Umwelt

Öffentliche Kühlschränke für die Zentralschweiz
Madame Frigo sagt Food Waste in Schweizer Privathaushalten den Kampf an. Öffentliche Kühlschränke, die von freiwilligen Helferinnen und Helfern betreut werden, dienen dabei als Tauschplatz. Rund um die Uhr wird damit übrig gebliebenen Lebensmitteln eine zweite Chance gegeben. Die Frigos stehen wettergeschützt an belebten Orten und sind jederzeit zugänglich. Sie haben weder ein Schloss noch einen Code.

Bereits 90 Standorte existieren in der Schweiz. Bis zu 30 Mal am Tag werden Lebensmittel dank den Frigos getauscht. So konnten im Jahr 2021 rund 100 Tonnen noch essbare Nahrungsmittel vor dem Wegwerfen gerettet werden.

Neue Standorte sind gefragt, landet doch immer noch fast ein Drittel aller Nahrungsmittel in der Schweiz in der Abfalltonne. Dank der Unterstützung der Albert Koechlin Stiftung kann Madame Frigo den Ausbau des Kühlschranknetzwerks in der Innerschweiz bis 2023 vorantreiben. | madamefrigo.ch

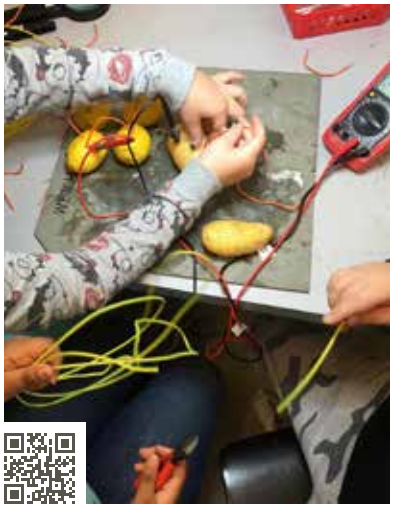
AGRIFUTURO | Wirtschaft

Kaffeegenuss von A bis Z
Das Jungunternehmen Agrifuturo GmbH produziert nachhaltigen Spezialitätenkaffee. Als eines von wenigen Unternehmen deckt es dabei die gesamte Wertschöpfungskette ab: mit eigener Farm in Kolumbien und Partnerbetrieben in verschiedenen Ursprungsländern, einer komplett unabhängigen Logistik und der eigenen Rösterei in Altdorf.

Verkauft wird der Kaffee via Onlineshop im Direktvermarktungsmodell. Dies ermöglicht höchste Transparenz und attraktive Preise für die Kundinnen und Kunden sowie beste Bedingungen für die Kaffeebauern. Zur Kundschaft zählen sowohl Private als auch Büro- und Gastrobetriebe.
Bedingt durch die Coronapandemie sind im Jahr 2021 die Verkäufe im Geschäftskundenbereich niedriger ausgefallen als geplant. Dank der Unterstützung durch die Albert Koechlin Stiftung, viel Herzblut und privaten Mitteln der Initianten konnte trotzdem fortlaufend ins Unternehmen investiert werden und Agrifuturo ist heute fit für die Zukunft. | **agrifuturo.ch**

TÜFTELWERK | AKS-Eigenprojekt, Bildung

Tüfteln, werken, flicken und leihen
Die Universalwerkstatt für alle, die ihre Ideen umsetzen wollen.
Das Tüftelwerk bietet verschiedene Arbeitsbereiche, Materialien, Maschinen und Werkzeuge zur gemeinsamen Nutzung an. Kinder ab neun Jahren und Jugendliche finden hier Platz zum Ausprobieren, Erforschen, Selberbauen, Erfolge erleben und Fehler erfahren.
Reparieren statt wegwerfen heisst die Devise im Flickwerk. Ehrenamtliche Fachkräfte helfen im Tüftelwerk mit, defekte Geräte, Möbel und Spielzeug wieder instand zu setzen. Für noch mehr Nachhaltigkeit ist seit Herbst 2020 die Leihbar Luzern, die Bibliothek der Dinge, Teil des Tüftelwerks. Nach dem Motto «Borgen für die Welt von morgen» leiht sie Alltagsgegenstände genau dann aus, wenn sie gebraucht werden. Das Tüftelwerk blieb pandemiebedingt von Anfang 2021 bis Ende Februar 2021 geschlossen. Um nicht in Vergessenheit zu geraten, wurde der Tüfteln-zu-Hause-Newsletter wieder aktiviert. Den Kindern und Jugendlichen wurden wöchentlich Tüftelideen für zu Hause zugestellt. | **tueftelwerk.ch**



AKS-Jubiläum

«KLIMAOASEN» FÜR DIE INNERSCHWEIZ

Der Klimawandel ist eine grosse Herausforderung. Es gilt, das Klima zu schützen und uns gleichzeitig an die neuen Klimabedingungen anzupassen. Mit der Pflanzung von Bäumen, die als Oasen wirken, ermöglichen wir 25 Innerschweizer Gemeinden eine «Klimaoase». Diese bringen Schatten und kühlere Luft und stehen für mehr Grün zwischen Stein und Beton. | **klimaoasen-innerschweiz.ch**

ZÜGELBOX

Umziehen mit robusten und nachhaltigen Zügelboxen. Das macht Sinn und das entspricht dem Zeitgeist. Möglich machen dies die beiden Unternehmer von ZUEGELBOX.CH.

Beim Umziehen der Wohnung oder des Unternehmens zerbrechen sich Menschen den Kopf, wie sie Büromaterial, Küchenutensilien und vieles mehr optimal verpacken. Diese Gedanken machte sich auch Reto Kämpf, als vor einigen Jahren sein privater Umzug anstand. Wenig überzeugt von Bananenschachteln, entschied er sich für Hartplastikboxen seines damaligen Arbeitgebers. Und es klappte wunderbar. Fortan hatte er nicht nur eine neue Wohnung, sondern auch eine Geschäftsidee: ein schweizweiter Verleih von Zügelboxen.

Umringt von ihren Boxen erzählen Reto Kämpf und Fabian Kurmann von ihrem Unternehmen, von ihren Träumen und Zielen. «Bald schon möchten wir mit ZUEGELBOX.CH so viel verdienen, dass wir beide davon leben können», erzählt Kämpf. Vor seiner Selbstständigkeit arbeitete er als Produktmanager für IT-Lizenzen. Seit einem Töffunfall vor über 20 Jahren ist er querschnittgelähmt und auf den Rollstuhl angewiesen. Fabian Kurmann ist Jurist und seit Geburt zerebral gelähmt. Die Erfahrungen, die sie als Rollstuhlfahrer im ersten Arbeitsmarkt gemacht haben, sind nicht nur positiv. Entsprechend motiviert sind sie, ihr Unternehmen auf ein stabiles Fundament zu stellen.

***zünder gab den Schub**

Den entscheidenden Schritt dafür hat Reto Kämpf mit der Teilnahme am Zentralschweizer Start-up-Wettbewerb *zünder accelerator 2019 gemacht. Damals führte er das Unternehmen bereits seit einiger Zeit im Nebenerwerb. Der eigentliche Durchbruch blieb aber aus. «Mir fehlten die Zeit und das Geld, die entscheidenden Schritte einzuleiten», meint er rückblickend. Mit dem *zünder aber wollte er es wissen: Während unzähliger Stunden feilte er an seiner Geschäftsidee, präsentierte diese verschiedenen Juroren und kam Runde um Runde weiter.

«Mit einem Platz im Halbfinal haben wir die finale Runde nur knapp verpasst», erzählt Kämpf stolz. Von den begleitenden Coachings während der rund acht Monate hätten sie aber enorm profitiert und letztlich damit das Unternehmen weitergebracht. «Und wir haben über den Wettbewerb die Albert Koechlin Stiftung kennengelernt, die uns in der Folge mit einem Darlehen den Ankauf weiterer Boxen finanziert hat», ergänzt Kurmann.

Diese Zügelboxen benötigen die Compagnons nach einem erfolgreichen 2020 dringend für den Geschäftsausbau. Zwischen zwei bis acht Wochen vermieten sie die robusten und für viele Jahre nutzbaren Boxen an Privatpersonen, Unternehmen und öffentliche Institutionen.

ÜBER DAS UNTERNEHMEN

Reto Kämpf und Fabian Kurmann sind die Köpfe hinter ZUEGELBOX.CH. Seit 2019 ist Kurmann Teilhaber des Unternehmens, das zunächst von Kämpf gegründet worden war. Gemeinsam wirken sie im Hintergrund, wickeln die gesamte Vermietungsorganisation ab und entwickeln Ideen für ein langsames, gesundes Unternehmenswachstum. Die Arbeiten rund um die Logistik haben sie an einen externen Partner ausgelagert.

zuegelbox.ch

Kennengelernt haben sich die beiden Jungunternehmer im Jahr 2019. Bald schon war klar, dass Kurmann der ideale Compagnon ist und ins Start-up einsteigen wird. Kurmann formuliert es so: «Ich brenne für Retos Idee mit den Zügelboxen und als Geschäftspartner ergänzen wir uns ideal.»

Logistikpartner an der Seite

Die Boxen ausliefern, zurückführen, reinigen und für die weitere Ausmietung bereitstellen – hierfür arbeitet ZUEGELBOX.CH mit der DusSteinmann Transport AG zusammen. In deren Lager befinden sich die rund 2'300 Zügelboxen, bereit für die Vermietung. «Eine Kooperation, die schlicht super funktioniert. DusSteinmann erledigt für uns alle jene Arbeiten, die wir nicht selbst ausführen können», sagt Kämpf.

Und es läuft immer besser, das Geschäft mit den Zügelboxen. So gut, dass vermehrt auch Anfragen aus der Westschweiz eintreffen. Damit diese künftig noch schneller bedient werden können, suchen die Compagnons einen Partner in der Westschweiz. «Unser Wunsch ist es, mit einer Institution aus dem zweiten Arbeitsmarkt zusammenzuarbeiten», erzählt Kurmann. Damit wollen sie Menschen mit einem Handicap eine Arbeit und Beschäftigung ermöglichen. Etwas, das in der Schweiz bis heute nicht einfach sei, ergänzt Kämpf. Eine französische Webdomain mit box-de-demenagement.ch haben die beiden bereits online gestellt.

Auch die Albert Koechlin Stiftung ist überzeugt von der Geschäftsidee der ZUEGELBOX.CH. Dem Unternehmen an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Sozialem haben wir eine weitere Darlehenstranche zugesagt. Damit wollen die Jungunternehmer den Boxenverleih in der Westschweiz aufbauen.

Fabian Kurmann (links) und Reto Kämpf.

UNSER ENGAGEMENT

MUOTAPARK | Umwelt

Natur pur für Tier und Mensch
Eine Naturoase auf dem Gelände der Firma Suterholz in Ried-Muotathal: Der Muotapark ist ein Aufwertungsprojekt mit verschiedenen Teichen und Tümpeln, wovon einige für die Aufzucht der seltenen Muota-Seeforelle genutzt werden. Mit dem angrenzenden, renaturierten Riedterbach und dem neu geschaffenen Wildtierkorridor bietet der Park wertvolle Lebensräume für zahlreiche Insekten, Amphibien, Reptilien, Vögel und weitere Wildtiere. Aber auch Menschen sind im Park herzlich willkommen.

Die Albert Koechlin Stiftung hat Ralph Suter bei der «Möblierung» des Muotaparks finanziell unterstützt. Nebst elf Hochstammobstbäumen und 42 Nadelbäumen wurden 607 einheimische Sträucher angepflanzt. Eine spezielle Ruderalflora-Samenmischung bringt den Park zum Blühen. Wurzelstöcke, Ast- und Steinhaufen bieten notwendige Versteck- und Sonnenplätze. Entstanden ist ein vielfältiger, wertvoller Lebensraum, in dem vielleicht in Zukunft sogar wieder Eisvögel brüten werden. | **muotalager.ch/muotapark**

MIA-INNERSCHWEIZ | AKS-Eigenprojekt, Bildung

Junge Mütter in die Berufswelt begleiten
Die Chancen auf eine gute Arbeitsstelle sind nicht für alle gleich. Besonders schlecht stehen sie für junge Mütter ohne berufliche Grundausbildung. Hier setzt das Angebot MiA-Innerschweiz an und ermöglicht jungen Müttern den Berufseinstieg über eine Grundausbildung.

MiA-Innerschweiz bereitet die jungen Mütter individuell und zielgerichtet während eines Jahres auf den Berufseinstieg vor, begleitet sie durch die Ausbildung und unterstützt sie bei der Gestaltung der dafür notwendigen Rahmenbedingungen. Das Ziel ist die Vereinbarkeit von Ausbildung, Kinderbetreuung und persönlichen Bedürfnissen. Ein Höhepunkt im MiA-Jahr ist das jährliche MiA-Weekend: Vier Tage lang geniessen die Mütter und ihre Kinder abwechslungsreiche Tage in Engelberg. Seit 2013 haben 142 Frauen ein MiA-Kursjahr absolviert: 15 Frauen befanden sich 2021 in einer beruflichen Grundausbildung, fünf absolvierten ein Praktikum. Acht Teilnehmerinnen feierten im Sommer 2021 ihren Lehrabschluss. | **mia-innerschweiz.ch**

AKS-Jubiläum

PREISE FÜR START-UP-UNTERNEHMEN

Seit vielen Jahren engagiert sich die Albert Koechlin Stiftung für Jungunternehmen. Im Rahmen des Stiftungsjubiläums vergibt eine Fachjury in mehreren Kategorien Preise an die vielversprechendsten Start-up-Unternehmen der Innerschweiz. Das Projekt ist eine Kooperation mit der bestehenden Start-up-Initiative *zünder; die von der AKS organisierte Preisverleihung findet am 18. November 2022 statt.

NATURLEHRGEBIET BUCHWALD | Umwelt

Mit einem neuen Gebäude in die Zukunft

50 Jahre Naturlehrgebiet Buchwald Ettiswil: Ein Jubiläum zum Innehalten, aber auch um in die Zukunft zu blicken. Dies hat den Vorstand des Vereins dazu bewogen, das bestehende und mittlerweile zu kleine Gebäude durch einen Neubau zu ersetzen.
Das heutige Gebäude mit Kiesturm wird abgebrochen, an dessen Stelle tritt ein energetisch sinnvoller Neubau. Damit wird dem Wunsch nach mehr Platz samt grosszügiger Ausstellungsfläche sowie einem neuen Schulungsraum entsprochen. Neu wird dieser im Sommer und im Winter nutzbar sein. Im ersten Obergeschoss werden ein Kursraum und ein Büro realisiert und schliesslich im neuen Turm auch Plätze für Nistkästen geschaffen. Mit einer Öffnung im Dach erhalten die Fledermäuse ihre Rückzugsmöglichkeiten. Die Dachterrassen bieten Platz für Solaranlage und Dachgärten. Das Regenwasser wird gesammelt und für die Toilettenspülung genutzt. Die Eröffnung des Neubaus ist für 2022 geplant. Die Albert Koechlin Stiftung hat einen Beitrag an den Neubau geleistet. | **naturlehrgebiet.ch**

INTERESSENGEMEINSCHAFT TANZ ZENTRALSCHWEIZ (IGTZ) | Kultur

Erfolgreicher Start des Profitrainings in der Zentralschweiz

Trainings auf Profiniveau und damit den Tanz in der Zentralschweiz fördern. Das ist das Ziel des Vereins IGTZ. Seit Januar 2021 ist es so weit: Der Verein bietet professionelle Trainings und Workshops mit exzellenten lokalen und internationalen Lehrpersonen. Für die Tanzschaffenden ist es eine grosse Motivation und Bereicherung, in ihrer Region in einer Profigruppe zu trainieren. Sie profitieren vom Austausch und nutzen die Möglichkeit, gemeinsame Projekte spontan auszuhecken. Dank einem digitalen Angebot war es auch während der Coronapandemie möglich, das Trainingsprogramm anzubieten. Um Synergien und finanzielle Ressourcen effizient zu nutzen, hat der Verein eine Kooperation mit dem Tanzhaus Zürich und dem Tanzbüro Basel lanciert. Dies funktioniert so gut, dass ab Januar 2022 die Zusammenarbeit auf Iwanson in München und Performact in Portugal ausgeweitet wird.
Die Albert Koechlin Stiftung und der Kanton Luzern haben das Pilotprojekt «Profitraining & Workshop Zentralschweiz» ermöglicht und unterstützen dieses während drei Jahren. | **igtz.ch/profitraining**

ANSCHUB VERLEIHEN

Wir leisten wertvolle Starthilfe für Jungunternehmen.

Umweltpreise 2021

2021 hat die Albert Koechlin Stiftung zum 16. Mal ihre Umweltpreise vergeben. Ausgezeichnet wurden die Naturforschenden Gesellschaften der Innerschweiz und die Alpnach-Sonnenstrom AG mit je 40’000 Franken.

①

ALPNACH-SONNENSTROM AG

Die alternative Energiegewinnung ist seit 2008 ein Kerngeschäft der Alpnach-Sonnenstrom AG. Seit 2012 mietet das Unternehmen von der öffentlichen Hand wie auch von Privaten Dachflächen von Schul-, Industrie- und Gewerbebauten in den Kantonen Luzern, Uri, Ob- und Nidwalden. Darauf werden Fotovoltaikanlagen installiert und betrieben.

②

NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFTEN

Die Naturforschenden Gesellschaften in Obwalden und Nidwalden (NAGON), in Schwyz (SzNG), in Uri (NGU) und Luzern (NGL) verfolgen das Ziel, das Wissen über die Natur zu fördern und das Interesse daran zu wecken. Sie sind Brückenbauerinnen zwischen den Naturwissenschaften und der Bevölkerung. Dazu bieten sie ihren insgesamt fast 1’200 Mitgliedern Vorträge, Kurse und viele Exkursionen an. Der direkte Kontakt mit der Natur ist wichtig und die Naturforschenden Gesellschaften möchten Faszination über die Vorgänge in der Natur wecken.

ngl.ch, szng.ch
ng-uri.ch, nagon.ch

Anerkennungspreise 2021

Bereits zum 23. Mal verlieh die Albert Koechlin Stiftung Anerkennungspreise an Organisationen für Leistungen zugunsten der Gesellschaft. Die vier Preisträger wurden am 20. Januar 2022 im Hotel Schweizerhof in Luzern gewürdigt.

③

GENOSSENSCHAFT BÄRGHUIS SCHÖNBÜEL, LUNGERN

Das Ski- und Wandergebiet Lungern-Schönbüel musste 2014 Konkurs anmelden. Dank eines Investors konnte die Luftseilbahn bis auf den Turren erhalten werden. Um das schöne, alte Bärghuis ebenfalls zu erhalten, gründeten engagierte Lungererinnen und Lungerer eine Genossenschaft und sanierten das Haus umfangreich. Dank der Umstellung auf einen sanften, nachhaltigen Tourismus sind der Berg und insbesondere das Bärghuis ein Ort der Ruhe und Erholung.

berghaus-schoenbueel.ch

④

FÖRDERVEREIN KÖHLEREI, ROMOOS

Die Holzköhlerei ist nicht nur eine ökologisch sinnvolle Nutzung von einheimischem Holz und ein willkommener Nebenverdienst für Kleinbauernfamilien. Sie hat in der Schweiz auch eine kulturelle Bedeutung und ist ein wichtiger Bestandteil der Identität der Luzerner Napfgemeinde Romoos. 2018 wurde der Förderverein Köhlerei Romoos gegründet, seither unterstützt er die Holzköhlerei Romoos.

foerderverein.koehlerei.ch

⑤

HAUS DER VOLKSMUSIK, ALTDORF

Das Haus der Volksmusik wurde 2006 gegründet und ist das nationale Kompetenzzentrum für Volksmusik. Volksmusik in ihren regionalen und stilistischen Ausprägungen zu pflegen und zu unterstützen, ist sein Ziel. Gesammelt und archiviert wird von der Schellackplatte bis zum Notenmanuskript alles, was nach Schweizer Volksmusik klingt.

hausdervolksmusik.ch

⑥

VEREIN S’CHLEFELE LÄBT, SCHWYZ

«D’Mülleri hed sie hed …» tönt es während der Fastenzeit in Schwyz. Der Verein s’Chlefele läbt wurde 2001 gegründet. Das Ziel des Vereins ist es, das Chlefele auf den Schwyzer Strassen zu fördern und zu erhalten. Der Verein organisiert jeweils eine Woche vor Karfreitag das Priis-Chlefele, an welchem jedes Jahr zwischen 180 und 190 Kinder und Erwachsene teilnehmen.

chlefele-schwyz.ch

WIR GRATULIEREN

2

6

4

1

3

5

DIES UND DAS

Mitglieder und Spenden für die Leihbar
Von A wie Aschenschlucker bis Z wie Zuckerwattemaschine: Die Leihbar hält eine grosse Auswahl an Gegenständen zum Ausleihen bereit. Werden Sie Mitglied, um diesen vielseitigen Fundus nutzen zu können.
Und: Wenn Sie hochwertige, gut erhaltene Dinge spenden möchten, die sich zum Borgen eignen, finden Sie online ein entsprechendes Formular, Aufnahmekriterien und eine Liste mit Wunschgegenständen.

leihbar-luzern.ch

Innerschweizer Filmpreis 2023
Der Innerschweizer Filmpreis ist ein Wettbewerb zur Unterstützung des Innerschweizer Filmschaffens und findet alle zwei Jahre statt. Zum Vormerken in der Agenda: Die vierte Ausgabe geht am **4./5. März 2023** über die Bühne.

innerschweizerfilmpreis.ch

Hausgemachtes aus dem Restaurant café sowieso
Goldene Milch, fruchtige Chutneys und Konfitüren, Rosmarinsalz – oder gleich ein ganzer Geschenkkorb? Im Onlineshop des Restaurants café sowieso lassen sich diverse Spezialitäten bestellen, zur Abholung vor Ort oder zur Lieferung direkt nach Hause.

cafesowieso.ch/shop

Eine Woche für den Fussverkehr
Mit der Fussverkehrswoche lädt die AKS Gemeinden ein, das klimafreundlichste Fortbewegungsmittel der Welt in den Fokus zu rücken. Für Anregung, vermehrt zu Fuss unterwegs zu sein, sorgen eine Ausstellung, der Verkauf von Einkaufstrolleys und verschiedene Aktivitäten – wie zum Beispiel Urban Golf: Mit diesem Mix aus Minigolf und klassischem Golf lässt sich das lokale Fusswegnetz spielerisch erkunden.

Kriens: 12.–18. Mai 2022
Altdorf: 8.–14. Juni 2022
Emmen: September 2022

cleverunterwegs.ch/fussverkehr

Ein Regal voller Töne in Willisau
Die Musikinstrumentensammlung Willisau nimmt den auslaufenden Mietvertrag am bestehenden Standort zum Anlass für eine strategische Weiterentwicklung: Das bisherige Museum wird zu einem Kompetenzzentrum für Musikinstrumentenbau. Standort für den Aufbau des Kompetenzzentrums ist ab 2023 das LUK Center Kriens, in unmittelbarer Nähe zum Kampus Südpol. Die Gelegenheit also, 2022 noch einmal in Willisau vorbeizuschauen: für eine Klangprobe, eine öffentliche Führung oder den individuellen Besuch der Sammlung sowie der Sonderschau «Ein Regal voller Töne». Sie würdigt das Regal, ein auf dem Tisch liegendes Orgelinstrument mit keckem Klang, von dem weltweit nur rund 40 erhaltene Exemplare bekannt sind.

musikinstrumentensammlung.ch

AUSTRITTE 2021

Seit der Gründung im Jahr 1997 war **Röbi Grüter** als Quästor und Stiftungsrat für die Albert Koechlin Stiftung tätig. Am 10. März 2021 ist er altershalber aus dem Stiftungsrat ausgeschieden. In seiner 24-jährigen Amtszeit prägte er den Aufbau und die Entwicklung der Albert Koechlin Stiftung in hohem Masse.

«Ich wünsche der AKS weiterhin eine glückliche Hand, die grosszügigen Mittel zukunfts- und zielgerichtet im Sinne der Stifter einzusetzen.»

Ende September 2021 wurde **Lisbeth Köstinger,** Leiterin Finanz- und Rechnungswesen bei der Albert Koechlin Stiftung, pensioniert. Während 13 Jahren hat sie ihren Bereich mit grosser Fachkenntnis und viel Engagement geführt.

«Ich wünsche der AKS weiterhin viele gute Ideen, die in speziellen Projekten realisiert werden können. Sei es mit finanzieller Hilfe oder persönlicher Hilfe für Menschen mit verschiedenen Hintergründen, damit sie ihre gewünschten Ziele erreichen können.»

Ezana Osmani, Lernende Büroassistentin EBA, schloss ihre Ausbildung bei der Geschäftsstelle am 31.07.2021 erfolgreich ab; für **Fabienne Zemp,** Praktikantin MiA, endete das befristete Praktikum am 09.07.2021. Wir wünschen beiden alles Gute auf ihrem weiteren Berufsweg!

EINTRITTE 2021

Im März 2021 begrüsste die Albert Koechlin Stiftung mit **Nicole Lüthy** und **Ivo Roos** zwei neue Mitglieder im Stiftungsrat. Zudem haben fünf neue Mitarbeiterinnen ihre Tätigkeit bei der Stiftung aufgenommen: **Pia Matthes,** Tüftelcoach (seit 01.01.2021); **Christina Teuber,** Koordinatorin Talentförderung Kultur TaKu (seit 01.04.2021); **Carmela Hürlimann,** Lernende Büroassistentin EBA (seit 01.08.2021); **Gioia Schüpbach,** Praktikantin MiA (seit 16.08.2021) und **Esther Gisler,** Leiterin Rechnungswesen (seit 01.09.2021).

WIE REICHE ICH EIN GESUCH EIN?

Sie haben eine gute Projektidee, die in der Innerschweiz verankert ist und unserem Stiftungszweck entspricht? Dann freuen wir uns über Ihre Projekteingabe per Mail oder auf dem Postweg. Erforderliche Unterlagen sind ein Projektbeschrieb mit Zeitplan sowie ein Budget inklusive Finanzierungsplan.

AUF DEM LAUFENDEN BLEIBEN

Sie wünschen sich aktuelle Informationen zur Albert Koechlin Stiftung, ihren Angeboten und Projekten direkt in Ihr Mail-Postfach? Dann freuen wir uns, wenn Sie unseren Newsletter abonnieren: **aks-stiftung.ch/Newsletter**

FEEDBACK WILLKOMMEN!

Vielleicht ist Ihnen aufgefallen, dass der Jahresbericht in einem anderen Kleid erscheint. Wie gefällt Ihnen unser neuer Bericht, inhaltlich und optisch? Welche Themen interessieren Sie besonders? Haben Sie Inputs und Vorschläge für uns? Ihre Meinung ist uns wichtig: **mail@aks-stiftung.ch**

IMPRESSUM

Herausgeberin Albert Koechlin Stiftung, Luzern
Konzept und Gestaltung Planet GmbH, Luzern
Text Albert Koechlin Stiftung, Luzern und Bachmann Text | Konzept, Adligenswil
Fotografie Projektträger, Monique Wittwer, Luzern und Patrick Odermatt, Emmen
Druck Abächerli Media AG, Sarnen
Papier GrasKarton natur, FSC; Nautilus Offset, FSC, Recycling aus 100 % entfärbtem Altpapier

Dieser Jahresbericht gilt als Lagebericht gemäss Art. 961c OR.

ALBERT
KOECHLIN
STIFTUNG

Albert Koechlin Stiftung

Reusssteg 3
6003 Luzern
Tel. 041 226 41 20

mail@aks-stiftung.ch
www.aks-stiftung.ch